# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 Zł., monatl. 5,39 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Dienstags- und Sonntags-Nummer 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 125 Grosch. Danzig 10 bz. 80 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

**Nr. 234.** **Bromberg, Sonntag den 11. Oktober 1931.** **55. Jahrg**


## Englands Aufmarsch zum Wahlkampf.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

Das zweite Kabinett Macdonald ist gewesen. Wer vor zwei Monaten vorausgesagt hätte, daß sein Führer als Haupt einer Nationalregierung den nächsten Wahlkampf gegen seine alten Freunde führen würde, der wäre für einen Narren gehalten worden. Wer gesagt hätte, daß Macdonald die Konservativen in den Wahlkampf führen würde, wäre in ein Tollhaus geschickt worden. Nun ist das alles Wahrheit. Zwar nicht im buchstäblichen Sinne des Wortes; denn die Konservativen kämpfen unter ihrer eigenen Leitung, die zerbrochenen Liberalen unter ihrer alten Doppelleitung, und Macdonald führt seinerseits eine nationale Arbeiterpartei, die zum Zwecke dieses Wahlkampfes gebildet worden ist. Doch wäre all dieses nicht denkbar, wenn nicht Macdonald den großen Entschluß gefaßt hätte, seine Vergangenheit und seine Zukunft dem Interesse der Nation bedingungslos zur Verfügung zu stellen. Voila un homme!

Der Entschluß zu diesem Wahlkampf wurde durch ein wenig eindrucksvolles Intrigenspiel der Parteien vorbereitet. Mal hieß es: keine Wahlen, mal wieder: sofortige Wahlen. Die Dinge lagen freilich kompliziert genug. Die Bildung der Nationalregierung hatte alle darin vertretenen Parteien in einen Konflikt mit ihrer Parteidoktrin gebracht, besonders die Liberalen und die Konsrevativen. Zwar ist der Seelenkampf der Konservativen nach Außen nicht so deutlich geworden wie die nunmehr vollzogene offene Spaltung der Liberalen, aber schwer genug war er dennoch. Denn im Grunde waren Neuwahlen ganz überflüssig. Die Nationalregierung besaß eine sichere Mehrheit, bestehend aus Konservativen, Liberalen und einigen Arbeitern. Aber die Sache war die, daß sich der alte kranke Kämpe Lloyd George auf seinem Krankenlager in Churth nicht ausschalten lassen wollte. Er versuchte die Fäden in der Hand zu halten und den ungekrönten König zu spielen. Dies Spiel ist ihm mißglückt. Sein Parteifreund Sir John Simon wird die andere Hälfte der Liberalen mit konservativer Unterstützung führen. Das oft vorhergesagte Ereignis ist also eingetreten: die alte liberale Partei hat taktisch aufgehört zu bestehen. Sie ist in dem großen Gegensatz von Rechts und Links mitleidlos zerrieben worden.

Es wird eine sehr interessante Frage sein, was von ihr und unter wessen Führung dieses Was wiederkehrt. Lloyd George hat noch immer die Verfügung über den alten Kriegsschatz, den er durch Titelverkauf im Kriege zusammengebracht hat. Seine Gruppe kann zum Sammelpunkt des nicht geringen Mißvergnügens über die Abhaltung dieser Wahl werden. Andererseits kann er nicht persönlich eingreifen. Er hat sogar mit Rücksicht auf seinen Zustand, um Verschiebung der Wahl gebeten. Dem entgegen wird sich die konservative Wahlhilfe für seinen ehemaligen Parteifreund Sir John Simon wahrscheinlich sehr angenehm auswirken; denn wenn die Nationalliberalen konservative Wahlhilfe erhalten, indem die Konservativen in Simons Wahlkreisen keinen Gegenkandidaten aufstellen, dann sollten Erfolge nicht ausbleiben.

Die Konservativen sind ebenfalls in einigen inneren Nöten. Ihr rechter Flügel ist immer noch „all out for protection", einmütig für Schutzzoll, ihr linker Flügel weniger. Schutzzoll und Pfundentwertung ist zuviel des Guten auf einmal. Auch gärt es im Untergrunde. Daß sich Baldwin aus der Führung hat herausmanövrieren lassen, dieser Schmerz wird zwar durch die Erwägung gemildert, daß die Konservativen trotzdem mit ihrem Programm in den Wahlkampf ziehen, aber Baldwin, ihr Führer, steht im Schatten. Macdonald hat sich als die größere Nummer erwiesen. Neville Chamberlain kann dagegen nicht auf. Seine Sachlichkeit, seine Tüchtigkeit reichen nicht ganz zum Bilde eines wirklichen konservativen Führers, und ansonst ist niemand, der es könnte.

Die große Mehrzahl rechnet trotzdem mit einem überwältigenden Siege der Nationalregierung. Sie wird sehr hoch an der Börse notiert. Die Börse hat meist Recht behalten. Aber zurzeit hat auch sie noch kein verläßliches Urteil. Eines steht aber schon heute fest. Dieser Wahlkampf ist ein Vertrauensbeweis für den gesunden Menschenverstand des englischen Urwählers. Er muß tatsächlich entscheiden. Er kann alles über den Haufen werfen, er kann alles retten. Er wird ein gehöriges Maß an Selbstüberwindung an den Tag legen müssen. Aber es ist höchst wahrscheinlich, daß die Erwartung, er werde seine Pflicht tun, nicht trügen wird. Bei einem rein parteipolitischen Wahlkampf wären nämlich alle Parteien hereingefallen. Diese Gefahr ist heute geringer geworden.

Die Parole lautet: Frei Hand für Macdonald. Dahinter verbirgt sich ein sehr nüchternes Programm. Kern der englischen Krisis ist die wahrscheinlich passive Zahlungsbilanz. Auf alle Fälle ist Englands Reichtum gleichsam eingefroren. Er soll aufgetaut werden, indem man den wichtigsten Posten in der Zahlungsbilanz, nämlich die Handelsbilanz, wieder in Ordnung bringt. Die Ausfuhr ist zu klein, die Einfuhr zu hoch. Die Regulierung zwischen beiden geschieht zwar schon durch den Kurssturz des Pfundes, aber diese Regulierung ist nur ganz schematisch. Sie ist nicht systematisch. Da soll Handelsschutz oder Schutzzoll herangezogen werden, falls es notwendig ist. Dies zu entscheiden, bleibt aber dem Kabinett vorbehalten. Dieser Wahlkampf entscheidet nicht etwa für oder gegen Schutzzoll. Diese Frage kann keine Wählerschaft entscheiden. Das ist Sache von Fachleuten. Gewinnt die Regierung den Wahlkampf, so bedeutet das eine Generalvollmacht, jedoch keine Generalvorschrift für sie. Grundsatz bleibt: Englands Einfuhr soll eingeschränkt, seine Konkurrenzfähigkeit gehoben werden. Wie auch die Dinge gehen, an diesem Ziel wird nicht gerüttelt werden. Es ist lebensnotwendig.

Dieser Wahlkampf wird die Entscheidung über das Schicksal der englischen Währung bringen. Sie ist innerlich durchaus gesund. Ja, in der City freut man sich, wieviel törichte Leute in der Welt Pfunde viel zu billig verkauft haben; aber Ordnung muß trotzdem geschaffen werden. England wird sich nicht mehr treiben lassen. Betrachtet man die Rückwirkungen der Pfundkrisis, so sieht man schon jetzt, daß dies Land über ungeheure, wenn auch ungenutzte Möglichkeiten verfügt. England will nicht nur das Pfund, es will sich selbst retten.

---

# Die Reichsregierung gebildet.

## Dr. Brüning Reichskanzler und Reichsaußenminister.

**Berlin, 9. Oktober.**

**In den gestrigen Abendstunden hat Reichskanzler Dr. Brüning die Unterhandlungen über die Bildung des neuen Kabinetts beendet. Um 9.15 Uhr begab er sich zum Reichspräsidenten von Hindenburg und legte ihm die Liste des neuen Kabinetts vor, das sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammensetzt:**

**Reichskanzler und Außenminister — Dr. Brüning,**
**Vertreter des Reichskanzlers und Finanzminister — Dietrich,**
**Wirtschaftsminister — Prof. Warmbold,**
**Arbeitsminister — Dr. Stegerwald,**
**Reichswehr- u. Innenminister — Groener,**
**Justizminister — Dr. Joel,**
**Ernährungs- und Landwirtschaftsminister — Schiele,**
**Verkehrsminister — Treviranus,**
**Postminister — Dr. Schätzl.**

Nach einem in den späten Abendstunden erschienenen Communiqué des Wolff-Bureaus hat der Reichspräsident die ihm von dem Reichskanzler vorgelegte Ministerliste bestätigt. Die offizielle Liste wurde noch in der Nacht bekanntgegeben.

*

Aus der obigen Ministerliste ist ersichtlich, daß die jetzige Zusammensetzung der Regierung zum Teil einen provisorischen Charakter hat. Daß der Reichskanzler nicht dauernd das Außenministerium beibehalten kann, liegt auf der Hand. Das gleiche gilt von dem Minister Groener, der unmöglich neben dem Reichswehrministerium auch noch dasjenige des Innern auf die Dauer beibehalten kann. Was das Ressort des Auswärtigen anlangt, so wird es voraussichtlich nach einer gewissen Zeitspanne der Botschafter in London, Freiherr v. Neurath, übernehmen, der gestern vom Reichspräsidenten empfangen worden ist. Wem das Innenministerium zufallen wird, ist noch unbestimmt. Der dafür ursprünglich in Aussicht genommene frühere Reichswehrminister Geßler hat anscheinend die Übernahme abgelehnt. Der frühere Reichsminister Dr. Scholz hat in einem herzlich gehaltenen Schreiben an den Reichskanzler diesen gebeten, von seiner Berufung in das Kabinett Abstand zu nehmen. Auf Grund seiner langjährigen parlamentarischen Erfahrung sei er der Ansicht, daß man jetzt die Rechte an der Verantwortung beteiligen solle, deshalb halte er es für zweckmäßiger, sich an der Umbildung des bisherigen Kabinetts nicht zu beteiligen.

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" von gut unterrichteter Seite erfährt, seien die Verhandlungen deshalb so langwierig gewesen, weil Dr. Brüning, dem Auftrage des Reichspräsidenten folgend, erst eine Reihe von Persönlichkeiten um die Abgabe von Gutachten über die weitere Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Lage gebeten habe. Der Reichskanzler habe deshalb mit den Herren Dr. Vögler, Dr. Silverberg und Dr. Schmidt verhandelt, was längere Zeit in Anspruch nahm. Für das Verkehrsministerium, das jetzt Herrn Treviranus übertragen worden ist, war zuletzt der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dropmüller, in Aussicht genommen; aus welchem Grunde sich dieser Plan zerschlagen hat, ist nicht bekannt. Herrn Dropmüller war für alle Eventualitäten die Rückkehr an die Stelle des Generaldirektors der Reichsbahn offen gehalten worden.

Ob und wie das neue Kabinett Brüning parlamentarisch die Lage meistern wird, ist noch ganz ungewiß. Viel wird von dem Verlauf der morgigen Tagung der „nationalen Opposition" in Harzburg abhängen.

Die „Germania" äußert sich zu dieser Frage wie folgt:

„Die Ankündigung der „Nationalliberalen Korrespondenz", daß die Deutsche Volkspartei nur einer Radikallösung zustimmen wolle, hat auf der oppositionellen Rechten unverhohlene Freude ausgelöst. Man scheint dabei die taktische Wendung übersehen zu haben, daß die „Nationalliberale Korrespondenz" selbst hervorhob, sie wolle mit ihrer Auslassung den offiziellen Partei-Instanzen nicht vorgreifen. Wenn diese sich zusammenfinden, wird sich zeigen, ob Herr Dr. Dingeldey, der, wie von der „Nationalliberalen Korrespondenz" gesagt wurde, die von ihr wiedergegebenen Gedankengänge dem Kanzler neulich vorgetragen habe, wirklich für den gesamten Teil der Deutschen Volkspartei gesprochen hat. Wie sich Landvolkpartei, Christlich-soziale und Wirtschaftspartei einstellen werden, ist offiziell noch nicht bekannt. Aber man darf der nicht unbegründeten Vermutung Ausdruck geben, daß, wie man aus politischen Kreisen hört, jene Gruppen sich nicht in das Schlepptau der nationalen Opposition von Hugenberg und Hitler nehmen lassen wollen. Soweit die Sozialdemokratie in Frage kommt, darf man darauf hinweisen, daß der „Vorwärts" trotz seiner grundsätzlichen kritischen Einstellung eine abwartende Haltung einnimmt."

*

**Paris,** 10. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die neue Regierung Brüning findet in Paris eine gute Presse. Als charakteristisches Merkmal wird die Vereinigung des Reichswehrministeriums mit dem Innenministerium hervorgehoben.

•

### Die erste Sitzung des Kabinetts Brüning.

**Berlin,** 10. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Das Reichskabinett tritt am heutigen Sonnabend mittags um 12 Uhr zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Es ist anzunehmen, daß das Kabinett anschließend die Regierungserklärung in Angriff nehmen wird, die der Reichskanzler am Dienstag im Reichstag verlesen wird. Um 11 Uhr tritt die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei zu einer Sitzung zusammen, in der die Entscheidung über den Verbleib des Reichspostministers Schätzl im Kabinett fällen wird. An der Sitzung nehmen der bayerische Ministerpräsident Held sowie der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei Scheffer teil, die in Berlin eingetroffen sind und bereits am frühen Vormittag mit dem Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei Prälaten Leicht Besprechungen hatten. Ferner tritt der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei am Sonnabend vormittag und die Reichstagsfraktion Deutsche Volkspartei am Nachmittag zusammen.

Nach seiner Ernennung zum Reichsverkehrsminister dürfte Treviranus entgegen den ursprünglichen Absichten nicht mehr für den Posten des Reichssiedlungs-Kommissars in Frage kommen. In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Aufgaben des Reichskommissars für die Osthilfe und des Reichssiedlungs-Kommissars in eine Hand gelegt werden dürften.

---

## Die Regierungsvorlagen im Sejm.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

**Warschau,** 10. Oktober.

Die gestrige Vollsitzung des Sejm wurde in der Hauptsache mit dem Bericht der Kommission für Arbeitsschutz und die Diskussion darüber ausgefüllt. Der Bericht betraf die Gesetzesentwürfe über die **Arbeitszeit in Industrie und Handel,** über die Kürzung der Arbeitszeit in Oberschlesien, die **Arbeit der Jugendlichen und der Frauen,** sowie über die Beschränkungen in der Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter in Oberschlesien. Nachdem der Berichterstatter, Abg. **Tomaszkiewicz** (Regierungsklub), eine kurze Begründung der Regierungsvorlagen gegeben hatte, entwickelte sich

**eine lebhafte Diskussion,**

in der die oppositionellen Redner zum Arbeitslosenproblem Stellung nahmen.

Als Erster sprach Abg. **Jan Jankowski** von der Nationalen Arbeiterpartei. Er hob hervor, daß die Novelle über die Arbeitszeit gegenwärtig eine der wichtigsten Vorlagen sei. Die Regierung sei endlich zu der Überzeugung gekommen, daß eine strikte Innehaltung des achtstündigen Arbeitstages kein Heilmittel gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit sein könne. Die Regierungsnovelle aber schaffe ein unerhörtes Chaos und gebe gleichzeitig der Regierung die weitgehendsten Vollmachten zur Verkürzung bzw. Verlängerung der Arbeitszeit. **Im besonderen ziele man darauf ab, einen Teil der Arbeitslosen auf Kosten der beschäftigten Arbeiter in den Betrieben unterzubringen, doch in diesem Falle werde die Verminderung der Arbeitslosigkeit nur fiktiv sein.** In den Statistiken des Ministeriums werde sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen vermindern, die Zahl der teilweise Arbeitslosen werde aber größer werden.

Im Namen der Nationaldemokraten übte der Abg. **Rybarski** ebenfalls scharfe Kritik an den Regierungsvorlagen. Besonders betont er, daß nach der Annahme der neuen Gesetze die Arbeitszeit von den Verordnungen der ausführen-

den Gewalt abhängig sein werde. Man habe es hier also mit einem Polizei-Sozialismus zu tun. Um die Krisis zu überwinden, müsse man vor allem eine gewisse Rechtsstabilität in das wirtschaftliche Leben einführen, damit den Unternehmungen eine regelrechte Kalkulation ermöglicht werde. Auf Grund des jetzigen Gesetzes habe der Arbeitsinspektor das Recht, die Arbeitszeit sogar bis auf eine Stunde zu reduzieren. Auf diese Weise wolle man der Arbeitslosigkeit Herr werden, doch bei diesem System werde es sich zeigen, daß wir in Polen zu wenig Menschen haben. Die von der Regierung vorgelegte Novelle sehe also lediglich eine Verteilung der Arbeitslosigkeit, nicht aber ihre Überwindung vor. Zum Schluß meinte Herr Rybarski, daß die Regierung im Kampfe mit der Krisis ratlos dastehe und diese Ratlosigkeit mit Feigenblättchen in der Art der eingebrachten Projekte verdecke. Der Nationale Klub werde gegen diese Projekte stimmen.

Der Redner der Polnischen Sozialistischen Partei warf der Regierungsmehrheit vor, sie wolle es durchsetzen, daß in der Fabrik an Stelle eines Hungernden zwei oder drei wahrhaftige Hungerleider seien. Die heutige Registrierung der Arbeitslosen spreche allen Begriffen von einer ehrlichen Erfassung des Problems Hohn und sollte als eine Erfindung des BB-Klubs patentiert werden. Der Redner schloß mit der Betonung, daß die PPS zu der jetzigen Regierung kein Vertrauen habe und für sie keine Vollmachten beschließen werde.

Zuletzt sprachen noch ein Vertreter des Christlichdemokratischen Klubs und der Referent, worauf alle Zusatzanträge abgelehnt und alle vier Gesetze in zweiter und dritter Lesung von der Regierungsmehrheit beschlossen wurden.

## Polnische Lehrer aus Deutschland

### kommen nach Polen, um die physische Erziehung und militärische Vorbereitung kennen zu lernen.

Unter dieser Überschrift brachten wir in Nr. 8 vom 11. Januar 1931 eine Mitteilung aus der „Polska Zbrojna", einem offiziellen Organ des polnischen Kriegsministeriums. Dazu erhalten wir vom Verbande der Polnischen Schulvereine Deutschlands (E. V.) aus Charlottenburg folgendes Schreiben:

In Nr. 8 der „Deutschen Rundschau" vom 11. Januar 1931 befindet sich eine Notiz mit der Überschrift: „Polnische Lehrer aus Deutschland kommen nach Polen, um die physische Erziehung und militärische Vorbereitung kennen zu lernen." In dieser Notiz ist ausgeführt, daß dieser Tage aus den verschiedensten Teilen Deutschlands 15 Lehrer, die in polnischen Schulen in Deutschland unterrichteten, in Warschau eingetroffen wären, um dank der Bemühungen der „Gesellschaft zur Hilfeleistung für polnische Kinder und Jugendliche in Deutschland", sowie des „Organisationsrats der Polen in Deutschland" im „Institut für physische Erziehung und militärische Vorbereitung" Lehrgänge absolvieren und mit entsprechenden Diplomen ausgerüstet, wieder an die polnischen Schulen nach Deutschland zurückkehren.

Auf Grund des § 11 des Pressegesetzes vom 7. Mai 1874 ersuche ich Sie um Aufnahme folgender Berichtigung in Ihrer Zeitung unter den näheren im Gesetz genannten Bestimmungen:

„Es ist nicht wahr, daß Lehrer, die an privaten polnischen Minderheitsvolksschulen in Deutschland unterrichten, an einem Kursus im „Institut für physische Erziehung und militärische Vorbereitung" in Warschau teilnehmen und nach Beendigung des Kursus mit Diplomen versehen in ihre Stellungen an den polnischen Minderheitsvolksschulen in Deutschland zurückkehren. Wahr ist, daß den an den polnischen Minderheitsvolksschulen tätigen Lehrern niemals Urlaub zum Besuch obigen Instituts erteilt ist oder erteilt wird."

(—) Unterschrift.

## Verhinderte Amtseinsetzung eines evangelischen Pfarrers.

Einen Tag, bevor der neugewählte Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Laurahütte in Poln.-Oberschlesien in sein Amt eingeführt werden sollte, erhob der oberschlesische Wojewode Einspruch gegen seine Wahl. Der Einspruch stützte sich auf ein Gesetz vom 11. Mai 1873 (!) mit der besonderen Begründung, daß Pfarrer Petran die polnische Sprache nicht beherrsche. So erfuhr die Gemeinde, die sich am Sonntag, dem 4. Oktober, zu einem Einführungsgottesdienst vollzählig eingefunden hatte, erst in dem Augenblick, als die Feierlichkeit vor sich gehen sollte, von dem Hindernis, das die Behörde der Wahl entgegensetzte. Kirchenpräsident D. Voß konnte den neuen Pfarrer darum nur als kommissarischen Verwalter in sein Amt einführen.

Das in Frage stehende Gesetz, das Jahrzehnte lang nicht angewendet wurde, gibt der Behörde nur dann das Recht zum Einspruch, wenn der Bewerber aus staatsbürgerlichen Gründen sich für die Stelle nicht eignet. Der Standpunkt, daß die Kenntnis der polnischen Sprache zu diesen staatsbürgerlichen Gründen gehört, ist sehr anzuzweifeln, zumal die Gemeinde Laurahütte ganz überwiegend deutschsprachig ist, also die Kenntnis der polnischen Sprache für die Amtsführung nicht notwendig ist. Pfarrer Petran hat außerdem mit der Erlernung der polnischen Sprache begonnen und die feste Absicht, seine Sprachkenntnisse in absehbarer Zeit zu vervollständigen. Nach dem für Oberschlesien geltenden Genfer Abkommen haben die evangelischen Gemeinden in Polnisch-Oberschlesien sogar das Recht, Pfarrer aus Deutschland heranzuziehen, von denen die Kenntnis der polnischen Sprache gewiß nicht verlangt werden kann. Diese Berechtigung würde also nach dem Fall Laurahütte illusorisch werden. Die Kirchenbehörde in Kattowitz hat sofort gegen den Einspruch des Wojewoden Stellung genommen und ihre Gründe dargelegt. pz.

## Miklas wieder gewählt.

**Wien**, 9. Oktober. Die Bundesversammlung wählte heute im Saale des Nationalrats im ersten Wahlgang den bisherigen Bundespräsidenten Dr. Miklas mit 109 Stimmen der Christlichsozialen, Großdeutschen und des Landbundes zum Bundespräsidenten für die Dauer von vier Jahren. Für Dr. Renner hatten 93 Sozialdemokraten gestimmt.



## Sitzung des Völkerbundrats am 13. Oktober

### in Sachen des japanisch-chinesischen Konflikts.

**Berlin**, 10. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet aus Genf: Der Vorsitzende des Völkerbundrats, der spanische Außenminister Lerroux, hat eine Sitzung des Rats für den kommenden Dienstag, mittags 12 Uhr, einberufen. In dieser Sitzung wird man sich wiederum mit dem japanisch-chinesischen Konflikt beschäftigen. Inzwischen hatte der Ratsvorsitzende an die Japanische und Chinesische Regierung Telegramme gerichtet, in denen er seinen früheren Appell erneuert, alle Schritte zu unterlassen, die die Lage in der Mandschurei verschärfen könnten. In den Telegrammen wird betont, daß nach den letzten Meldungen sich die Lage im Osten auch weiterhin verschärft hat und daß Vorgänge zu verzeichnen sind, die die friedliche Liquidierung des Konflikts erschweren können.

Das Telegramm des Vorsitzenden, das vom Generalsekretär der Liga gegengezeichnet ist, wurde allen Mitgliedern des Rats sowie der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Kenntnis gegeben.

*

„Daily Expreß" meldet, daß bei den Angriffen japanischer Flugzeuge auf Kintschou auf Grund von Nachrichten, die in der deutschen Gesandtschaft in Peking eingetroffen seien, auch ein deutscher Professor getötet worden sei.

*

### Die japanischen Forderungen.

**Tokio**, 10. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In einer Beratung des japanischen Kriegsministeriums über die Lage in der Mandschurei wurde als Vorbedingung für die Beilegung des chinesisch-japanischen Konfliktes die Lösung der Eisenbahnfrage im japanischen Sinne erblickt. Im Verlaufe der Beratungen wurde beschlossen, keine Verhandlungen mit der Zentralregierung in Nanking aufzunehmen, sondern diese lediglich mit einer Mandschurischen Regierung zu führen. Bis dahin könne von einer Zurückziehung der japanischen Truppen aus dem besetzten mandschurischen Gebiete keine Rede sein. Im Falle einer Fortsetzung des chinesischen Boykotts werde Japan die geeigneten Gegenmaßnahmen ergreifen. Dem Völkerbundrat werde Japan Aufklärung über die mandschurischen Ereignisse geben und dabei unter allen Umständen die volle Handlungsfreiheit in der Mandschurei verlangen.

In der chinesischen Antwortnote an Japan wird gegen die Entsendung japanischer Kriegsschiffe im chinesischen Gewässer protestiert.

**Ein englischer Untersuchungsausschuß für die Mandschurei.**

**London**, 10. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Mehrere Mitglieder der englischen Gesandtschaft in Peking haben sich nach der Mandschurei begeben, um dort im Auftrage des Gesandten die Lage zu studieren.

## Unstimmigkeiten

### zwischen dem japanischen Auswärtigen Amte und dem Kriegsministerium.

**Tokio**, 10. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Unstimmigkeiten zwischen dem Auswärtigen Amte und dem Kriegsministerium in der mandschurischen Frage haben das Kabinett veranlaßt, zwei Beauftragte nach Mukden zu entsenden, die als Verbindungsoffiziere zwischen der Japanischen Regierung und den Militärbehörden in der Mandschurei tätig sein sollen. Als Vertreter des japanischen Kriegsministeriums geht der frühere Kriegsminister Oshima und als Vertreter des Auswärtigen Amtes Dr. Yamacama, eine bekannte Autorität auf dem Gebiete des internationalen Rechts, nach Mukden.

## 19 japanische Kriegsschiffe nach China unterwegs.

**London**, 10. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die japanische Admiralität hat 19 weiteren Kriegsschiffen den Befehl gegeben, unverzüglich nach chinesischen Häfen abzufahren. Fünf Kriegsschiffe begeben sich nach Schanghai, zwei nach Hankou und je eins nach Nanking, Port Artur und nach einigen kleineren Häfen.

## Das Programm für die Washingtoner Gespräche.

**Paris**, 9. Oktober. Lavals Abreise nach Amerika erfolgt am 16. Oktober. Am Donnerstag, 22. Oktober, wird die Ankunft in Newyork erwartet. Am Freitag abend ist Galadiner im Weißen Hause in Washington zusammen mit dem Marschall Petain und der französischen Militärmission, die an der Gedenkfeier für die Freiheitsschlacht von Yorktown teilgenommen hat. Es folgt ein Weekend auf dem Landgut Stimsons in Woodley. Am Montag, 26. Oktober, tritt Laval die Rückreise an. Das Schwergewicht der Verhandlungen liegt offenbar in Washington auf finanziellem und währungstechnischem Gebiet. Es sei geplant, erklärt die radikale „Republique", eine einheitliche Stabilisierund für den Dollar, das Pfund und den Frank durchzuführen und eine ständige feste Relation zwischen den drei Währungen herzustellen. So würde man ein „internationales Währungsgerüst von unerschütterlicher Festigkeit" schaffen. Im Chaos der internationalen Währungskrise könnten so alle Völker einer der drei Währungen sich anschließen.

## Ungewißheit —

### der Hauptgrund für die Wirtschaftskrise.

In der Schlußsitzung der „American Bankers Association in Atlantic City" trat Frederick Kent vom Vorstand der „Bankers Trust Co." nachdrücklich für die Notwendigkeit eines mindestens dreijährigen Kriegsschulden- und Reparationsmoratoriums ein und beklagte die politischen Einflüsse, die bereits das diesjährige Moratorium bis zum letzten Augenblick verzögerten. **Er halte die Ungewißheiten des Schuldenproblems für einen derjenigen Faktoren, die der Besserung der Wirtschaftslage am stärksten entgegenwirken.**

## Schulden- und Rüstungsfrage.

**Newyork**, 10. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In unterrichteten amerikanischen Kreisen ist man der Auffassung, daß der Kongreß und die amerikanische Öffentlichkeit mit einer Schuldenherabsetzung einverstanden sein würde, wenn diese Maßnahme mit einem gleichen Zugeständnis der europäischen Länder zu einem Flottenfeiertage und anderen Rüstungsverminderungen verknüpft sein würden.

Laval soll **beabsichtigen, Hoover eine Verminderung der Schulden um 50 Prozent und eine Herabsetzung der Rüstungen um 25 Prozent vorzuschlagen.**

## Banken verlangen Verlängerung der Feierjahres.

**Newyork**, 8. Oktober. (PAT) Die Vereinigung der amerikanischen Banken und Bankiers hat eine Resolution angenommen, wodurch die Regierung der Vereinigten Staaten ersucht wird, Verhandlungen in die Wege zu leiten, um das Hoovершe Feierjahr für einen Zeitraum zu verlängern, der für eine Besserung der augenblicklichen Verhältnisse unbedingt notwendig sei. Die Resolution spricht ferner davon, daß die Zahlungsfähigkeit der interessierten Länder von neuem geprüft werden müsse.

## Dingeldey will nicht mehr zahlen.

**Paris**, 9. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung des „Soir" soll der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, einem Mitarbeiter des genannten Blattes erklärt haben, daß Deutschland keine Reparationen mehr zahlen könne, da es kein Geld habe.

## Hitler bei Hindenburg.

Der Reichspräsident wird, wie der „Lokalanzeiger" mitteilt, am heutigen Sonnabend, also unmittelbar vor der Tagung der „nationalen Opposition" in Bad Harzburg, den Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, zu einer Aussprache über die politische Gesamtlage empfangen.

Der beabsichtigte Empfang geht auf ein Gesuch Hitlers zurück, das schon mehrere Wochen zurückliegt.

Der Reichspräsident empfing gestern den deutschen Botschafter in London, Freiherrn v. Neurath.

Der Reichspräsident empfing ferner, wie verlautet, den früheren Reichswehrminister Dr. Geßler.

## Polnischer Lehrer von litauischer Grenzwache erschossen.

**Wilna**, 8. Oktober. (PAT.) An der polnisch-litauischen Grenze wurde dieser Tage der Lehrer Viktor Rawnicki aus Nowogródek von der litauischen Grenzwache erschossen. Rawnicki weilte vor einem Monat in Kowno zu Studienzwecken. Nach kurzem Aufenthalt in Kowno folgte er der Einladung eines Kollegen nach Wilkomierz und wurde unerwartet unter dem Vorwurf der Spionage für Polen von den litauischen Behörden verhaftet. Auf dem Wege zum Untersuchungsrichter gelang es Rawnicki, zu entfliehen. Nach dreitägigen Wanderungen durch die Wälder erreichte Rawnicki die polnisch-litauische Grenze in der Nähe von Kiernow. Im Augenblick, da er die Grenze überschreiten wollte, wurde er von der litauischen Grenzwache erschossen.

## Republik Polen.

### Prystor im Schloß.

**Warschau**, 9. Oktober. (PAT.) Der Ministerpräsident Prystor begab sich zu einer Konferenz mit dem Staatspräsidenten ins Schloß. Die Konferenz dauerte etwa eine halbe Stunde.

### Patek bei Marschall Pilsudski.

Am 8. d. M., mittags, hat Marschall Pilsudski den polnischen Gesandten bei der Sowjetrussischen Regierung, Stanisław Patek, in längerer Audienz empfangen.

## Heimat.

Mir ist so bang. Komm du allein
und laß nichts Fremdes um und bei mir sein.

Ich zittre so. Der Herbstwind weht.
Der schöne Sommer auf der Neige steht.

So kurz! So schnell entflattert Zeit.
O schönes Spiel mit Lieb und Herzeleid.

Die Blum ist tot. Vergänglichkeit
friert um mein Herz. O breit die Arme weit.

Vergeben und Vergessenheit umfängt
mich wie dein Mantel. Und das Herz gedenkt

nun andrer Dinge länger nicht.
Dein Mund allein an meinem Ohre spricht

mich leis in Schlaf, in siebenfarbnen Traum.
Du blühend Herz! Du immergrüner Baum!

Willi Vesper.

## Deutsche Bühne Bromberg.

### „Drunter und drüber, rechts und links".

Heitere Zeitschnurre in drei Akten.

Der Tragödie vom Mittwoch folgte am Freitag zwar nicht das Satyrspiel der antiken Bühnenordnung, aber etwas Ähnliches, nämlich ein lustiges Spiel, das die Verfasser in die moderne Bühnennomenklatur nicht einzureihen vermochten und es daher als heitere „Zeitschnurre" bezeichneten, was etwa Schwank oder Posse sein soll. Sein Titel lautet „Drunter und drüber, rechts und links", womit kurz und treffend der kunterbunte Gehalt des Stückes und seine äußere Gewandung gekennzeichnet ist. Das Ganze dreht sich um die Rivalität zweier Wahlkandidaten, die noch dadurch schärfer akzentuiert wird, daß die beiden Gegenspieler in einem und demselben Hause wohnen, der eine als Eigentümer des Hauses, der andere als Mieter. Natürlich bildet dieser Gegensatz nicht den ganzen Inhalt des Stückes, sondern er ist gewissermaßen nur der Stamm, den das wirre Rankwerk des Drum und Dran, des Drunter und Drüber umkleidet, und das dem Stücke Bewegung und Leben und die heiteren Akzente verleiht. Rein künstlerisch betrachtet ist das Stück besser als die üblichen modernen Schwänke und Possen, denn es hat vor diesen den Vorzug, daß es eine innerlich geschlossene Handlung besitzt, und daß seine Situationskomik, auf die heute kein Schwankdichter verzichten kann, nicht künstlich und willkürlich irgendwo an einem Teil des Stückes aufgepfropft wird, sondern daß sie sich aus der Handlung sozusagen organisch entwickelt. Das Stück ist voll heiterer Einfälle und lustiger Situationen, die von Anfang bis zu Ende fesseln; es ruft nicht Stürme und Explosionen von Heiterkeit hervor, aber es schafft eine behagliche Genießerstimmung, und wer es auf sich hat wirken lassen, der wird nicht sagen, daß er den Abend verloren hat.

Gespielt wurde die Schnurre ausgezeichnet, was um so anerkennenswerter ist, als das Stück an fast alle Darsteller ziemlich große Anforderungen stellt; es gibt keine langen Dialoge, es quirlt vielmehr fast immer auf der Szene ein Durcheinander von Figuren, die nicht bloße Figurenten sind. Die zwei Hauptrollen des Stückes, der Fabrikant Petermann und der Rechtsanwalt Schönberg, wurden von den Herren Schnura und Tietze mit der Sicherheit und Akuratesse gegeben, die wir an den beiden Darstellern seit Jahren kennen und schätzen. Sehr gute Leistungen boten des weiteren Else Stenzel (Schwester Petermanns), Curt von Zawadzky (Zwickmüller), Erika Kock (Vera), Herbert Samulowitz (Klamottenmann), Ada Wilmes (Rechtsanwältin), Willi Damaschke (Wuttke), Grete Wisniewski (Bertha), Max Genth (Fritz). lg.

## Aus Stadt und Land.



Bromberg, 10. Oktober.

### Meist heiter.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet meist heiteres Wetter bei wenig veränderten Temperaturen an.

### Gottes Grenzen.

Die Pfingstgeschichte hat ein alttestamentliches wenig bekanntes Vorspiel in dem, was uns von der Geistesausgießung über die Ältesten berichtet wird, die Mose hierzu auf Gottes Weisung ausgewählt hatte. Zwei von ihnen, Eldad und Medad, sind aber in dem Augenblick der Geistesausgießung nicht innerhalb des Lagers. Das scheint aber den übereifrigen Wächtern der Ordnung unzulässig. Mein Herr Mose wehre ihnen! Aber Mose weist sie zurück: Bist du der Eiferer für mich? Wollte Gott, daß alles Volk des Herrn weissagte und der Herr seinen Geist über sie gäbe! (4. Mose 11, 16—29). Wir verstehen jenen frommen Eifer. Er erinnert sich daran, daß Gott ein Gott der Ordnung ist. Sollte die Geisteserfüllung im Lager Israels erfolgen, gut, so schien jeder, der außerhalb desselben war, dazu nicht berechtigt. Es gibt eine fromme Eifersucht, die das Monopol der Segnungen Gottes zu besitzen sich einbildet. Man kann sie finden etwa in Kreisen einer Kirchlichkeit, die es nicht Wort haben will, daß Gottes Geist auch außerhalb der Kirchenmauern wehen kann, aber ebenso in den Kreisen engherziger und ihrer Erwählung in besonderem Maße bewußter religiöser Gemeinschaften, die die Zugehörigkeit zu ihrem „Lager" dem lieben Gott als Bedingung seines Wirkens und Waltens vorschreiben möchten. Und unser Gott bindet sich nicht an Grenzen, die die Menschen ziehen. Wie es einst die Judenchristen in Cäsares zu ihrer Überraschung erleben mußten, daß Gott seinen Geist auch den Heidenchristen gab, so wollen wir nie vergessen, daß Gottes Geist weht und wirkt, wo er will. Die Grenzziehungen Gottes sind andere, als die kurzsichtiger und ehrgeiziger Menschen.

D. Blau-Posen.

§ **Apotheken-Nachtdienst** haben bis zum 12. d. M. früh: Engel-Apotheke, Danzigerstraße 39, Apotheke am Theaterplatz, Wilhelmstraße (M. Focha) 43, und Apotheke in Schwedenhöhe, Adlerstraße (Orla) 8.

§ **Scharfschießen** veranstaltet am 12. d. M. das 16. Ulanen-Regiment auf dem Schießplatz in Jagdschütz. Die Zugangswege sind durch Militärposten gesichert.

§ **Zu Stadträten wiedergewählt** wurden die Herren Lakner und Rybarczyk, sowie neu gewählt Architekt Grodzki und Rechtsanwalt Cisewski.

§ **Zu der Verhaftung der Fordoner Banditen** erfährt einer unserer Mitarbeiter am Wohnort der Banditen, daß der geistige Urheber der Überfälle Stanisław Andrysiak war. Andrysiak, der von den Einwohnern Fordons als ruhiger und ehrsamer Mensch geschildert wird, betrieb Kolonialwarenhandel. Als Händler besaß er auch eine polizeiliche Erlaubnis zum Tragen einer Waffe. Auf seinen häufigen Fahrten über Land hatte er die beste Gelegenheit, auszukundschaften, bei wem und an welchem Ort sich ein Überfall lohne. War eine solche günstige Stelle gefunden, so teilte er dies unverzüglich dem Führer der Bande, Piotr Klamrzynski, mit. Klamrzynski und Edmund Schülke verteilten dann die „Arbeit" an die anderen Mitglieder der Bande, bzw. sie bestimmten diejenigen Leute, die den Überfall auszuführen hatten. Die jeweilig gemachte Beute wurde dann gleichmäßig an die Mitglieder verteilt. Klamrzynski, Jankowski und Schühlke haben auch gestanden, den Raubüberfall an Frau Fiskowan im Juni d. J. in Niederstrelitz (Strzelce dolne) ausgeführt zu haben. — Die Einwohner des so stillen Städtchens können sich noch immer nicht über die sensationellen Verhaftungen beruhigen. In kleinen Gruppen stehen sie an den Straßenecken und debattieren lebhaft die Ereignisse der vergangenen Tage und über die „ehrsamen" Mitbürger, die man mit Ketten an den Handgelenken aus dem Städtchen ins Gefängnis geleitet. Allgemein wird anerkannt, daß sich bei der Aushebung des Banditennestes der Kommandant der Fordoner Polizeistation, Molenda, und Oberwachtmeister Czychowlas ausgezeichnet haben. ‡

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte recht regen Verkehr. Angebot und Nachfrage hielten einander die Waage. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man für Butter 1,90—2, für Eier 2,30—2,40, Weißkäse 0,30—0,40, Tilsiterkäse 1,70—2. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Rote Rüben 0,10, Mohrrüben 0,10—0,15, Spinat 0,25, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,15, Wirsingkohl 0,10, Blumenkohl 0,50—1,50, Rosenkohl 0,40—0,50, Zwiebeln 0,30, Birnen 0,20—0,30, Äpfel 0,30—0,40, Pflaumen 0,30—0,35, Tomaten 0,15—0,20, Preißelbeeren 1,00, Pfifferlinge 0,15. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Enten 3—6, Gänse 6—8, Hühner 2,50—3,50, Tauben 0,80. Für Fleisch zahlte man: Speck 1—1,30, Schweinefleisch 1—1,20, Kalbfleisch 1—1,30, Rindfleisch 0,80—1,20, Hammelfleisch 0,90 bis 1,10. Für Fische zahlte man: Aale 1,80—2, Hechte 1,20—2, Schleie 1,60—2, Plötze 0,50, Bressen 1—1,50, Barsche 0,70—1,20.

§ **Vermißt** wird seit dem 2. d. M. die 24jährige Janina Kwiecinska, die bei ihren Eltern, Heinrich-Dietzstraße Nr. 18, wohnte. Die Polizei erbittet zweckdienliche Angaben über die Vermißte, die 1,55 Meter groß ist, von hagerer Gestalt, hat dunkelblondes Haar und mit einem Mantel mit Opossumkragen sowie einem weißen Barett mit schwarzer Konkarde bekleidet war.

§ **Von einem Motorrad überfahren** wurde in der Danzigerstraße der bei seinen Eltern Nakelerstraße 105 wohnhafte Henryk Tojza. Der Knabe erlitt Beinverletzungen.

*

### Vereine, Veranstaltungen ic.

**Anmeldungen von Handarbeiten für die Weihnachtsausstellung „Häusliche Kunst"** werden in der Geschäftsstelle, Goethestr. 37/2 (ul. 20. stycznia 20 r.), angenommen. Deutscher Frauenbund. (9015

**Einen Unterhaltungsabend** veranstaltet am Mittwoch, dem 14. d. M., in Wicherts Festsälen der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Bydgoszcz, zum Besten der Arbeitslosen. Näheres siehe Anzeige. (9440

**Freundinnen-Verein.** Monatsversammlung Montag, den 12. Oktober, 4 Uhr, im Zivilkasino. Vorträge: Frau Kolloch, Herr Damaschke, Gesangverein Gutenberg, Dirigent Herr Hopp. Gäste willkommen. (4112

*

□ **Crone (Koronowo)**, 9. Oktober. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1,70—1,80, Eier 2,20—2,30 die Mandel, Quark 0,25—0,35 das Pfund, Tauben 1,00—1,40 pro Paar, Hühner 1,50—4,00 das Stück, Enten 2,50—4,00, Gänse 7,00—8,50, Weißkohl 0,04 bis 0,06 das Pfund, Rotkohl 0,08—0,10, Kohlrabi 0,10 das Bündchen, Blumenkohl 0,15—0,30 der Kopf, rote Rüben 0,10 das Pfund, Mohrrüben 0,05—0,10, Weintrauben 0,50—0,80, Zwiebeln 0,08—0,10, Pflaumen 0,20—0,25 das Pfund, Äpfel 0,10 bis 0,25, Birnen 0,15—0,30, Kartoffeln 1,70—1,80. — Mastschweine brachten 45—62 Złoty der Zentner, Absatzferkel 20 bis 30 Złoty das Paar.



z **Inowrocław**, 8. Oktober. Zwei Jahre Zuchthaus wegen Meineid. In dreistündiger Gerichtsverhandlung wurde heute vor der verstärkten Strafkammer gegen die hiesige Einwohnerin Frau Marja Molenda, Św. Ducha 60 wohnhaft, wegen Meineides verhandelt. In der Nacht zum 2. März 1929 wurde dem Einwohner Skrzypczak, ebenfalls Św. Ducha 60 wohnhaft, ein Zentner Kohlen gestohlen. Molenda, ein stets arbeitsscheuer Mann und ein Jędrzychowicz wurden als Täter bezeichnet und vor das Gericht zitiert. In dieser Verhandlung beeidete Frau Molenda, die heutige Angeklagte, daß ihr Mann in der kritischen Nacht von abends 8 Uhr bis morgens ½7 Uhr im Bett gelegen habe und während dieser Zeit nicht aus der Wohnung gegangen sei. Auch heute beteuert die Angeklagte, daß das, was sie im Termine ausgesagt hat, die reine Wahrheit sei. Es treten nun aber 6 Zeugen auf, die in demselben Hause wohnen, wovon ein Feuerwerksmeister des hiesigen Artillerie-Regiments bekundet, daß er Molenda abends um ½9 Uhr auf dem Hofe gesehen und in der Nacht gegen 12 Uhr gehört hat, daß im Korridor der Molendaschen Wohnung etwas Schweres auf den Fußboden gestellt wurde; ein Wachtmeister des Artillerie-Regiments sagt aus, daß er Molenda nicht nur abends, sondern auch um 5 Uhr früh, als er zum Dienst ging, auf dem Hofe gesehen habe. Eine Zeugin Majewska sagt aus, daß sie um 12 Uhr nachts auf den Hof gegangen sei, um wegen der Wäsche nachzusehen und ihr dabei Molenda zweimal auf der Treppe begegnet sei und ihr Mann ihn dann um 5 Uhr früh, als er zur Arbeit ging, ebenfalls auf dem Hofe gesehen hat. Auch die letzten beiden Zeugen sagen ungünstig aus. Die Angeklagte versucht unter Anstrengung von ihrer Schuld freizukommen und erklärt, daß die Zeugen aus Rache gegen sie aussagen. Der Mann der Angeklagten, der noch nachträglich als Zeuge aufgerufen wird, versucht das Gleiche und sagt, die Zeugin Majewska habe ihm mit der Axt über den Kopf geschlagen und dafür 14 Tage Gefängnis erhalten, aus Rache dafür seine Frau angezeigt, auch er könne beeiden, daß er von 8 Uhr abends bis ½7 Uhr früh geschlafen habe. Der Staatsanwalt beantragt zwei Jahre Zuchthaus, welchem Antrage sich das Gericht nach kurzer Beratung anschloß. Die Angeklagte hat gegen das Urteil sofort Berufung eingelegt.

## Kleine Rundschau.

### Nobelpreis an Erich Axel Karlfeldt.

Die schwedische Akademie hat am Donnerstag den literarischen Nobelpreis an den verstorbenen schwedischen Dichter Erich Axel Karlfeldt verliehen. Die Bekanntgabe erfolgte einen Monat früher als üblich. Zum ersten Male in der Geschichte des Nobelpreises wurde ein Dichter ausgezeichnet, der nicht mehr am Leben ist. Die Satzungen des Nobelpreises lassen jedoch ausdrücklich die Möglichkeit zu, daß der Preis an eine Person verliehen wird, die in dem betreffenden Jahre vorgeschlagen war, inzwischen jedoch verstorben ist. Dies war mit Karlfeldt der Fall, der im Frühjahr vorgeschlagen wurde. Karlfeldt galt neben Werner von Heidenstam als der größte schwedische Lyriker seiner Zeit. Er bekleidete das Amt des ständigen Sekretärs der schwedischen Akademie.

## Wasserstandsnachrichten.

### Wasserstand der Weichsel vom 10. Oktober 1931.

Krakau — 1,82, Zawichost + 1,95, Warschau + 2,39, Plock + 2,33, Thorn + 2,98, Fordon + 2,97, Culm + 2,93, Graudenz + 3,18, Kurzebrak + 3,56, Piekel + 3,39, Dirschau + 3,48, Einlage + 3,00, Schiewenhorst + 2,82.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich der „Hausfreund" Nr. 234

# Landesgenossenschaftsbank

**Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań**
**(früher: Genossenschaftsbank Poznań)**

**Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 16**

Telefon 291, 374, 373. Drahtanschrift: Raiffeisen.
Postscheckkonto Poznań Nr. 200182. Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

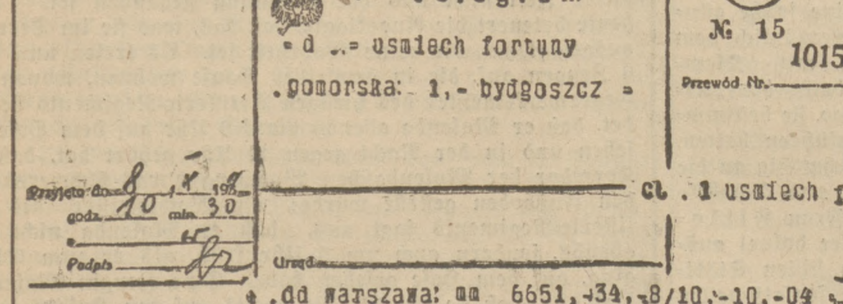
**Eigenes Vermögen 6.100.000.— zł. / Haftsumme rund 11.000.000— zł.**

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung.
Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
**Bank-Incassi.** An- und Verkauf von Sorten und Devisen. **Vermietung von Safes.** 9090

---

## Einer der grossen Gewinne in Bydgoszcz.

Der Gewinn von **200000 Złoty** fiel am 24. Ziehungstage auf das Los **Nr. 163465,** welches in der glücklichen Kollektur „Uśmiech Fortuny" Bydgoszcz, Pomorska 1, verkauft wurde. 9454


Telegram
№ 15 1015
Przewód Nr.
= d .. = usmiech fortuny
.pomorska: 1, - bydgoszcz =
Cl . 1 usmiech fortuny +
Przyjęto dn. 8/X 193.. godz. 10 min. 30
Podpis
Urząd
+ .dd warszawa: nn 6651, -34, -8/10, -10, -04
zawiadamia: sie iz na numer sto szescdziesiat trzy tysiace czterysta szescdziesiat piec przydzielony kolekturze pana: padla: wygrana: w dzisiejszym dniu ciagnienia: dwiescie tysiecy zlotych = generalna. dyrekcja: loterji panstwowej +

Anbei die Abschrift des Telegramms, welches die General-Direktion der Staatslotterie der Kollektur „Uśmiech Fortuny" gesandt hatte.

---

## Steuerspezialbüro

des ehem. Leiters der hiesigen Finanzämter **Fr. Chmarzyński, ul. Gdańska 36, Telefon Nr. 1674 — das einzige Fachbüro** dies. Art am Platze — erledigt streng nach den gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Steuersachen, speziell schwierigere u. verwickelte; außerdem Verwaltungssachen, Einricht. von Büchern, Aufstellung u. Prüfung von Bilanzen u. Mitwirkung eines gerichtl. vereidigt. Bücherrevis. Für Minderbemittelte kostenlose Beratung. 8648

---

## Billiger nie!

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kinderstrümpfe, Wolle | 0.95 | Kinderschuhe, warm ... | 1.50 |
| Kinderschlüpfer ..... | 0.95 | Kamelhaar-Schnallenschuhe | 2.95 |
| Herrensocken, Wolle. . | 1.50 | Filz-Morgenschuhe ..... | 3.95 |
| Damenschlüpfer ..... | 1.50 | Kamelhaar-Kragenschuhe . | 5.95 |
| Schulschürzen, ..... | 1.50 | Damenschuhe Boxcalf . . . | 10.90 |
| Damenstrümpfe, Wolle | 1.95 | Damenschuhe Lack .... | 12.90 |
| Kinderjacken ...... | 2.50 | Herrenschuhe Boxcalf . . . | 12.90 |
| Damenjacken, warm . . | 2.50 | Herren-Lackschuhe .... | 15.90 |
| Herren-Unterhosen . . . | 2.95 | Damenschuhe Wildleder . | 17.90 |
| Seidenstrümpfe Bemberg | 2.95 | Gummi-Mäntel ....... | 14.90 |
| Herrenhemden, warm . | 3.50 | Damenmäntel m. Pelzkrag. | 28.90 |
| Pullower f. Herr. u. Dam. | 3.95 | „ Gabardin m. Plüschkr. | 38.50 |
| Seidenschlüpfer, warm | 4.95 | „ Georgette m. Pelzkrag. | 68.50 |

**Mercedes, Mostowa 3**

---

## Uebersetzungen

deutsch-polnisch, russisch, Uebernehme auch Schreibmaschinenarbeiten. 4078
Pocztowa 1, I. Stock.

---

## Hohlschleiferei

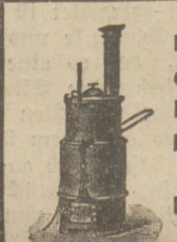
f. Rasiermesser, Scheren
**Switalski,**
Poznańska 11. 8883

---

## Ia oberschl. Steinkohlen

Stück, Würfel, Nuß,
zu **konkurrenzlosen Preisen.** 3395
Bei sofortiger Bestellung zł 520 — 300 Ztr.
**C. Walewski,** Katowice I.

---



**Kartoffeldämpfer**
**Gußkessel**
**Kartoffelquetschen**
**Kartoffelsortiermaschinen**
**Kartoffelwaschmaschinen**
**Häckselmaschinen**
**Rübenschneider**
**Schrotmühlen**

in größter Auswahl stets am Lager
Bequeme Zahlungsbedingungen
Günstige Preise 8265

**Bracia Ramme**
**BYDGOSZCZ**
**ul. Grunwaldzka 24 Telefon 79**
(frühere Bezeichnung św. Trójcy 14b)

---

## Herzliche Bitte!

Wir haben uns alljährlich mit der Bitte um **getragene Kleidungsstücke, Wäsche und dergl.** an unsere lieben Volksgenossen gewandt. Noch dringender muß dieses Mal unsere Bitte ertönen, denn die Nöte sind noch viel mehr angewachsen. 9451

Jede Hausfrau schaue nach! Was sie nur irgend entbehren kann, gebe sie her. Sind die Sachen schadhaft, so können sie ausgebessert werden. Wir haben Hilfskräfte an der Hand, die alles herstellen. Auch **Schuhe** werden gern genommen, da wir auch diese ausbessern lassen, um sie weiter geben zu können.

Nochmals bitten wir, gut nachzuschauen. Wir brauchen recht viel für unsere Bedürftigen. Wer die Sachen nicht nach unserer Geschäftsstelle **Goethestr. 2** (ul. 20 stycznia 20 r.) bringen kann, wird gebeten, uns dieses mitzuteilen, damit wir sie abholen lassen können.

Zeigen wir, daß wir willens sind, einer des andern Last zu tragen, dann werden wir auch der bevorstehenden großen Not Herr werden.

Herzlicher Dank ist jedem Spender gewiß.
**M. Schnee,** Deutscher Frauenbund.

---

**Geigen- und Klavier-Unterricht** bill. u. grdl. ert. Pomorska 42, Hth. III. 8259

---

## Teppiche Gardinen Läufer Möbelstoffe

handgeknüpfte
**„Żywiecer" Teppiche**
empfiehlt zu niedrigsten Preisen
**„Dekora"**
**Gdańska 10/165**
I. Stock.
(Neben Kino Kristal)
Telefon 226. 9076

---

## „Włóknik"

### Eine vollschlanke Dame spricht:

Wie schön diese fertigen Mäntel im „Włóknik"-Schaufenster! Vorteilhaft, elegant und dazu wirklich preiswert. Ja, hätte ich Größe 44 oder 46 selbstverständlich käme nur ein fertiger „Włóknik"-Mantel in Frage. Bei meiner vollschlanken Figur muß ich leider darauf verzichten, denn sicher finde ich für mich keinen Mantel, der paßt. Schade! sehr schade! Ich würde so gern einen fertigen „Włóknik"-Mantel tragen!

### Eine Verkäuferin antwortet:

Gnädige Frau! Auch für Sie gibt es fertige „Włóknik"-Mäntel! Genau so elegant und genau so apart in der Form, wie alle anderen „Włóknik"-Mäntel: — aber in unseren Spezialschnitten! Reichliche Auswahl steht zu Ihrer Verfügung. Ich habe so viele „vollschlanke" Kundinnen, die ich zur vollsten Zufriedenheit bediene. Sicher wird es mir gelingen, auch Ihre Wünsche zu erfüllen!

### Mäntel für Vollschlanke mit Pelz!

in modelligen Formen, ganz gefüttert, Ton in Ton, in reiner Verarbeitung, aus besonders weichfallenden modernen Wollstoffen mit großem echten Pelzkragen aus Persianer oder Klaue, Opossum, Skunks, oder sonstigen modernen Fellarten

**zł 95.— 115.— 195.— 275.—**

Spezialhaus für Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung
**Bydgoszcz, Stary Rynek 16.**
Wir besitzen keine Filiale mehr.

---




## „Kosmos" Creme u. Seife

beseitigt unter Garantie Hautausschläge, Pickeln, Mitesser, Sommersprossen, Flechten, sowie alle Hautunreinigkeiten. Macht erstaunlich weiche, weiße Haut, gibt blühendes, rosiges und frisches Aussehen. 9084
Preis Creme 2.50, Seife 2.—, zu haben nur in der
**Drogerie „Kosmos" Parfümerie**
**J. Gluma, Dworcowa 55, früh. 19a**

---

## Das Fachgeschäft

für
**Leib-Binden**
**Gummi-Strümpfe** 8867
**Fr. Wilke, Gdańska 159 (22)**
Telefon 73. Gegr. 1836.

---



**S. Szulc, Bydgoszcz**
Dworcowa 72 Tel. 840 u. 1901
**Spezial-Haus für Tischlerei- und Sargbedarfsartikel.**
**Baubeschläge**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
8387

---

## Oefen

sowie **sämtliche Ersatzteile** empfiehlt in großer Auswahl
**Fa. Julius Musolff,**
G. m. b. H. 8793
**Gdańska 7.** Telef. 26 u. 1650.

---



Alle
**Brennmaterialien**
liefern günst. frei Haus
**Gebr. Schlieper,**
Gdańska 140.
Tel. 306. 9043 Tel. 361.

---

Erstklassige, wirklich trockene
## Zittauer Speisezwiebeln
(Dauerware) 9380
gibt ab zu 8 Złoty pro Zentner incl. Sack
**Kliewer,**
**Sosnówka,** poczta Rudnik, koło Grudziądza.

---

Unsere
## Honig-Bonbons
mit 9013
**Eibisch-Extrakt**
sind die besten gegen Husten und Heiserkeit.
**Schwanen-Drogerie**
**Bydgoszcz**
Tel. 829 Gdańska 5.

---

## Leder

**Blankleder u. Sohlleder**
sowie
**sämtliche Sattler- und Tapezierer-Bedarfs-Artikel** zu billigsten Preisen.
**Handel Skór** dawn. **G. Draugelattes,**
Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 7. 8501

---

**Reparaturen an Jalousien**
sowie **sämtliche Schlosserarbeiten** führt aus.
**Sienkiewicza 15,** früh. 8, 2 Tr. r. 6213

---

## Pelze!

**Pelzmäntel u. versch. Besatz-Felle** 3291
in großer Auswahl
zu ungewöhnlich **NIEDRIGEN PREISEN** empfiehlt
**„Centrala Futer" Tel. 865**
Bydgoszcz, Dworcowa 53. Eigene Kürschnerwerkstatt im Hause

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 234.

Bromberg, Sonntag den 11. Oktober 1931.

# Pommerellen.

10. Oktober.

## 13 Leichen in Gdingen geborgen.

### Weitere 5 Personen vermißt.

Gdingen, 10. Oktober. Die schwere Explosionskatastrophe in dem Neubau, den die Versicherungsanstalt für geistige Angestellte errichtet hat und über die wir bereits gestern ausführlich berichteten, hat weit schlimmere Folgen gezeitigt, als man zunächst angenommen hat. Durch die Explosion wurden, wie man jetzt festgestellt hat, 14 Wohnungen vollständig zerstört. Feuerwehr, Polizei und Matrosen der Kriegsmarine wurden augenblicklich zur Rettungsaktion herangeholt, die im Lichte von Scheinwerfern die ganze Nacht hindurch andauerte. Auseinandergerissene riesige Mauerteile wurden mit Stahltrossen umfaßt und von Traktoren fortgeschleppt, um die Bergung der Leichen zu ermöglichen. Die Zahl der Opfer ist leider sehr groß. Bisher hat man 13 Tote geborgen, 5 Personen werden noch vermißt.

Die Rettungsaktion gestaltete sich ungemein schwierig, da man weitere Einstürze befürchten mußte. Nachdem man einen Seitenflügel des Gebäudes angestützt hatte, konnte an die eigentliche Hilfsaktion gegangen werden. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist die Explosion tatsächlich auf Entweichen von Leuchtgas zurückzuführen. Das Gas muß bereits mehrere Stunden vor der Katastrophe entwichen sein, konnte aber, da es sich, wie die amtliche Polnische Telegraphenagentur (PAT) meldet, um farb- und geruchloses Erdgas handelt, nicht wahrgenommen werden. Die Versicherungsanstalt hat zur Durchführung der Rettungsaktion und zur Wiederherstellung der Gebäude 15 000 Złoty angewiesen.

Die Gasanlage in dem Gebäude wurde von der Firma „Gazolina“ ausgeführt, die für diese Arbeiten die Konzession des Gdingener Magistrats hatte. Der Direktor der Firma, Wyłażyński, und seine beiden Vertreter Mogilicki und Baranowski haben sich den Behörden zur Verfügung gestellt und sind verhaftet worden. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat eine besondere Kommission mittels Flugzeugs nach Gdingen entsandt, die die Untersuchung der entsetzlichen Katastrophe leiten soll.

## Graudenz (Grudziądz).

### Die Deutsche Bühne Graudenz

hielt am Mittwoch im Gemeindehause ihre 10. Hauptversammlung ab. Nach Eröffnung der Versammlung erstattete der 1. Vorsitzende, Buchhändler Arnold Kriedte, den Bericht über das 10. Spieljahr. Ein schweres Geschäftsjahr liegt hinter der Bühne, denn die wirtschaftliche Not erstreckt sich auch auf ihren Betrieb, um so mehr, als sie aus ihren Überschüssen das deutsche Gemeindehaus halten muß. Es ist dies eine schwere und undankbare Aufgabe, aber die Vorstände von Bühne und Gemeindehaus-Verwaltung hoffen, daß durch ihre Werbetätigkeit das Verständnis dafür immer mehr wachsen und ihnen Mitarbeiter erstehen werden. Die künstlerische Tätigkeit der Deutschen Bühne bestand im Berichtsjahre in 27 Aufführungen, die sich auf folgende Stücke verteilen: „Rose Bernd“ von Gerhart Hauptmann 4 mal, „Sex Appeal“ von Frederik Lonsdale 4 mal, „Fräulein Frau“ von Ludwig Fulda 4 mal, „Der gestiefelte Kater“ von Gustav Pfennig 6 mal, „Die neue Sachlichkeit“ von Impekoven und Mathern 5 mal, „Vater sein, dagegen sehr“ von Carpenter 4 mal. Die Regie für diese Stücke hatten die Regisseure Selma Krause (2 Stücke), Walter Ritter jun. (2 Stücke), Erich Schneider (1 Stück), Wilhelm Schulz (2 Stücke). Der künstlerische Erfolg aller Aufführungen war sehr groß. Bei dem Weihnachtsmärchen wirkte das Schülerorchester des Deutschen Privatgymnasiums unter Leitung des stud. Fritz Abromeit mit. Trotz der wirtschaftlich schweren Lage erzielten die Vorstellungen einen Überschuß. Der Bitte nach Gastspielen ist wiederum in bereitwilligster Weise nachgekommen worden. Hierfür kam nur das Lustspiel „Fräulein Frau“ in Frage (am 6. 2. in Jablonowo und am 6. 5. in Kisewo).

Das 10. Spieljahr wurde am 4. 10. mit dem Oktoberfest („Auf zum Wochenend“) eingeleitet. Ebenso wie dieses war der Maskenball am Rosenmontag (16. 2.), der als „Japanisches Laternenfest“ stattfand, ein voller Erfolg, Die allgemeine deutsche Weihnachtsfeier am 28. 12, an der alle deutschen Vereine teilnahmen, hatte vielseitigen Charakter und schönstes Gelingen. Sonstige Veranstaltungen waren noch die Dampferfahrt nach Fiedlitz am 30. August und das Fest bei Bodammer in Hilmarsdorf am 6. September. Es ist somit im letzten Spieljahre wieder große Arbeit geleistet worden. Der Bericht dankt allen, die dabei tätig waren, in erster Linie den Mitwirkenden bei der Bühne selbst, die das Rückgrat der Gesamtarbeit bilden. Diese kleine Schar gibt ein leuchtendes Beispiel aufopfernder Arbeit für die deutsche Allgemeinheit. Weiter wird den Mitarbeitern bei den großen Festen Anerkennung gezollt, an dem alle Kreise einmütig zusammenwirken. Diese Mitarbeiter lassen sich auch durch kleinliche Mißgunst nicht irremachen. Der Berichterstatter gibt dem Wunsche Ausdruck, daß dieser Geist in Graudenz auch in Zukunft erhalten bleiben möge. Zum Schlusse sagt der Jahresbericht, daß die Jubiläumsveranstaltung, die der heutigen drückenden Wirtschaftssituation angepaßt werde, auch Gelegenheit gebe, allen diesen Mithelfenden besonders zu danken, und von dem alle umschließenden freundschaftlichen Geiste Zeugnis abzulegen.

Aus dem sodann vom Schatzmeister, Bankdirektor Büttner, erstatteten Kassenbericht geht hervor, daß trotz der schwierigen Verhältnisse das Jahr auch in pekuniärer Hinsicht nicht schlecht abgeschlossen hat. Die Jahresrechnung ist von den Revisoren, Dr. Hoffmann und Kaufmann Franz Welke, geprüft und in bester Ordnung befunden worden. Dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt und ihm vom Vorsitzenden für seine Tätigkeit Dank ausgesprochen.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung war das am Sonntag, 18. Oktober, zu begehende zehnjährige Jubelfest der Deutschen Bühne. Hierzu gab der Vorsitzende die näheren Einzelheiten bekannt. Die vom Vorstande getroffene Programmfestsetzung fand die Billigung der Versammlung, insbesondere auch die Vorschläge über die Art der den Bühnenmitwirkenden hierbei zu erzeigenden Erkenntlichkeit.

Den Beschluß der Generalversammlung bildete die Vorstandswahl. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes: Buchhändler Arnold Kriedte 1. Vorsitzender, Gymnasialdirektor Hilgendorf stellvertretender Vorsitzender, Bankdirektor Büttner Schatzmeister, Fabrikbesitzer Rudolf Domke stellvertretender Schatzmeister, wurden einstimmig wieder- und an Stelle des bisherigen Schriftführers, Stadtrats Ritter, der aus Gesundheitsrücksichten die Bitte um Entbindung von diesem Amte geäußert hatte, Diplomoptiker Walter Ritter jr. gewählt.



Trotz des Rücktritts vo n dem Schriftführerposten wird Stadtrat Ritter auch fernerhin als Beisitzer dem Vorstande mit seinem bewährten Rate zur Seite stehen.

Der Vorsitzende dankte nochmals seinen Vorstandskollegen sowie allen, die irgendwie zum Gedeihen der Deutschen Bühne beigetragen haben.

Mit einer sympathischen Ovation klang sodann die zehnte Hauptversammlung aus. Drogeriebesitzer Abromeit sprach dem 1. Vorsitzenden, Arnold Kriedte, für seine nunmehr zehn lange Jahre hindurch der Deutschen Bühne geleistete, ebenso selbstlose, wie erfoglreiche Mühe und Arbeit als deren 1. Vorsitzender namens der Versammlung in warmen Worten herzlichen Dank aus. Der Aufforderung des Redners, dieses Erkenntlichkeitsgefühl durch Erheben von den Plätzen noch besonders zu bekunden, wurde freudig Folge geleistet und dem Gefeierten ein dreifaches Hoch dargebracht. *

### Die Obermeister der pommerellischen Friseurinnungen

tagten am letzten Montag im Sitzungssaale der Graudenzer Handwerkskammer. An der Sitzung nahm auch Wojewodschaftsrat Barciszewski teil. Über die Tätigkeit der Graudenzer Innung berichtete deren Obermeister, der u. a. die Bestrebungen gewisser Berufsgenossen, eine neue Innung zu gründen, kritisierte, ferner die Angelegenheiten der Fortbildungskurse, der Arbeitslosigkeit, sowie des Verkaufs kosmetischer Artikel behandelte. Weiter berichteten die Obermeister der Innungen Thorn, Culm, Schwetz, Dirschau, Neustadt, Stargard und Briesen. Über Beschwerden und Nöte des Handwerks referierte Handwerkskammersyndikus Bischoff. Er erörterte u. a. die Fragen der Handelspatente und der Berufskurse.

Über die Tätigkeit des Bundesvorstandes seit Mai bis heute berichtete Bundespräses Nowakowski. Für Verdienste in der Entwicklung des Pommerellischen Bundes wurden die Berufskollegen Riedel-Culm, Szczepanowski-

## Graudenz.



## Schwetz.



## Thorn.

Dirschau und Głażewski-Graudenz mit Gedenkmedaillen ausgezeichnet. Syndikus Bischoff besprach die grundsätzlichen Bestimmungen des in der Sejmwerkstatt befindlichen Projektes, das u. a. die Lehrlingsbeschäftigung regeln soll. Es entspann sich darüber ein lebhafter Gedankenaustausch, als Ergebnis dessen beschlossen wurde, sich mit der Herabsetzung der Zahl der Lehrlinge von 5 auf 3, und zwar auf 2 für den Meister und 1 für den Gesellen, einverstanden zu erklären. *

---

× **Apotheken-Nachtdienst.** In der Zeit vom Sonnabend, 10. Oktober, bis einschließlich Freitag, 16. Oktober, haben Nacht- bzw. Sonntagsdienst: Kronen-Apotheke (Apteka pod Koroną), Marienwerderstraße (Wybickiego), sowie Stern-Apotheke (Apteka pod Gwiazdą), Culmerstraße (Chełmińska). *

× **Eine Zusammenlegung von vier Landgemeinden im Kreise Graudenz** trat, wie gemeldet, zum 1. Oktober ein, und zwar in der Art, daß der Ortschaft Pastwisko die Orte Gr. Kabilunken (W. Kobylanka), Nonnen-Kobilanken (Kobylanka Panieńska) und Linarczyk zugeteilt worden sind. Alle vier Gemeinden zählen zusammen kaum 400 Seelen. Nonnen-Kabilunken gehörte einst, mit Tursnitz (Turznice) und Piasken (Piaski), den Schwestern vom Benediktinerorden in Graudenz. Daher rührt der Name Nonnen-Kabilunken (Kobylanka Panieńska). Gr. Kabilunken (W. Kobylanka) hat etwa einhundert Einwohner. Es gehörte ehemals zur Starostei in Engelsburg (Pokrzywno). Die Ortschaft Linarczyk besteht seit dem Jahre 1765. Pastwisko gehörte ebenfalls zur Starostei in Pokrzywno. Seinem Namen (Pastwisko = Viehweide) entsprechend bilden den Boden dieses Örtchens auch heute noch vorwiegend fruchtbare Wiesen. *

× **In Sachen der Speisung der vorschulpflichtigen Kinder der Arbeitslosen** fordert der Magistrat (Abteilung für soziale Fürsorge) die Arbeitslosen, die solche Kinder im Alter von 2—6 Jahren angemeldet haben, auf, sich im Rathause, Zimmer 13, zwecks Abholung der Legitimationen unverzüglich zu melden. Ohne einen solchen Berechtigungsschein wird an die Kinder kein Frühstück verabfolgt. *

× **Feueralarm** erscholl Freitag vormittag 11 Uhr. Die Wehr war nach Culmerstraße (Chełmińska) 56 gerufen worden, wo in einem Keller sich dort lagerndes Stroh entzündet hatte. Da der Brand beim Eintreffen der Wehr bereits unterdrückt war, bedurfte es einer Löschtätigkeit nicht mehr. *

× **Raubüberfall im Kreise Graudenz — der Täter ergriffen.** Auf dem Wege zwischen Szczepanken (Szczepanki) und Rehden (Radzyn) wurde am Donnerstag vormittag gegen 11 Uhr ein junges Mädchen aus Rehden namens Alma Bruntal, die als Arbeitslose unterwegs war, sich irgendeine Beschäftigung zu suchen, von einem jungen Mann überfallen. Der Strolch warf sie zur Erde, entriß ihr die Handtasche mit 12 Złoty Inhalt und entlief dann in der Richtung Rehden. Auf die von der Überfallenen ausgestoßenen Hilfeschreie machten sich einige in der Nähe auf dem Felde beschäftigte Landarbeiter an die Verfolgung des fliehenden Raubgesellen und vermochten ihn schließlich zu ergreifen. Er wurde der Polizei in Rehden zugeführt und seine Persönlichkeit als die des 24jährigen Landwirtssohnes Mieczysław Długosz aus Hohenkirch (Książki), Kreis Briesen, festgestellt. Er weigerte sich, irgendwelche Angaben zu machen, und simulierte Taubstummheit. *

× **Vermißt** wird seit 14 Tagen der 13jährige Edmund Czapracki, Kalinkerstraße (Kalinkowa) 42. Der Junge ist seinerzeit aus der elterlichen Wohnung fortgegangen und bisher noch nicht zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Wer irgend etwas über den Verschwundenen weiß, wird gebeten, die nächste Polizeibehörde zu benachrichtigen. *

× **Wer ist der Besitzer?** Auf dem städtischen Gut Böslershöhe (Strzemięcie) sind drei dort sich umhertreibende, herrenlose Kühe festgehalten und eingestellt worden. Der Eigentümer dieses Hornviehs kann sich dort zwecks dessen Inempfangnahme melden. *

× **Was alles gestohlen wird!** In einer der letzten Nächte haben bisher unermittelte Täter dem Landwirt Friedrich Schulz in Sellnowo (Zielnowo) bei Rehden einen eisernen Pflug mit zwei Scharen vom Felde entwendet. Der Pflug, der einen Wert von 150 Złoty hat, ist ein Fabrikat der Firma Ventzki-Graudenz. Die Diebe werden dieses landwirtschaftliche Gerät irgendwo zu verkaufen suchen, deshalb sei vor seinem Ankauf gewarnt. *

× **Diebischer Arbeitskollege.** In Seehausen (Szumiłowo, Kr. Graudenz, wurden zwei Saisonarbeitern namens Kusicki und Janowski ein Koffer und 90 Złoty, bzw. eine Winterjoppe und ca. 60 Złoty entwendet. Als Täter gelang es der Polizei, einen Arbeitskollegen der Bestohlenen festzustellen, der nach Verübung der Diebstähle in unbekannter Richtung entflohen ist. *

---

## Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel.** In den letzten 24 Stunden um 24 Zentimeter gefallen, betrug der Wasserstand Freitag früh am Thorner Pegel 3,10 Meter über Normal. — Aus Włocławek trafen ohne Schlepphilfe zwei mit Getreide beladene Kähne ein, die für Danzig bestimmt sind. Dampfer „Jupiter" fuhr mit zwei leeren Kähnen nach Włocławek ab. * *

t **Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung** findet Mittwoch, 14. Oktober, nachmittags 6 Uhr, statt. Die Verwaltungs- und Finanzausschüsse tagen bereits am Montag, 12. Oktober, um dieselbe Zeit. Die Tagesordnung ist im Anzeigenkasten des Rathauses angeschlagen. * *

t **Das städtische Komitee zur Unterstützung der Arbeitslosen** hat bei der Stadtsparkasse ein eigenes Konto eröffnet, auf welches es alle Geldspenden einzuzahlen bittet. * *

t **Zwei polnische Fliegerinnen** namens Wanda Olszewska und Danuta Sikorzanka, die sich an dem Rundflug der polnischen Fliegerinnen beteiligen, landeten Donnerstag mit ihrem Apparat PZL 5 auf dem hiesigen Flugplatz. Als Passagiere nahmen die Damen Marja Lierówna und Marja Wardasówna an dem Fluge teil, der von Warschau hierher führte. Am Freitag erfolgte Fortsetzung der Fahrt nach Gdingen (Gdynia). * *

v. **Aus dem Gerichtssaal.** Vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts nahmen am Mittwoch der erst 16 Jahre alte Stefan Cegielski, der 20 Jahre alte Franciszek Apfeld sowie der 19jährige Antoni Warszewski auf der Anklagebank Platz. Die Angeklagten nahmen seinerzeit eine „Dollarsuche" in der Wohnung des in Culmsee (Celmża) wohnhaften Gliszczyński vor. Mit einem Nachschlüssel öffneten sie die Wohnungstür und revidierten die dort befindlichen Koffer, in denen sie jedoch nur Seife vorfanden. Da der angebliche Dollarschatz den jüngsten Ritter des Diebeshandwerks nicht schlafen ließ, so nahm er eine nochmalige Durchsuchung der Wohnung des Gliszczyński vor und entwendete 280 Złoty. Für das gestohlene Geld kaufte er drei Revolver, mit denen er sich und seine beiden Komplicen ausrüstete, den Rest verbrachte er im Kartenspiel. Die Polizei kam den jugendlichen Einbrechern auf die Spur, konfiszierte die Revolver und brachte deren Besitzer hinter Schloß und Riegel. Sämtliche Angeklagten waren geständig. Das Gericht verurteilte den Hauptrádelsführer Cegielski zu 1 Jahr Gefängnis, Apfeld sowie Warszewski zu je 6 Monaten Gefängnis. Letzterem wurde ein Strafaufschub auf drei Jahre bewilligt. * *

t **Aus der Untersuchungshaft entlassen** wurde der anläßlich der Untersuchungsaffäre bei der Krankenkasse der Stadt Thorn seinerzeit verhaftete Inkassent Fr. Berger. Die anderen Verhafteten befinden sich immer noch im Untersuchungsgefängnis. * *

v. **Zu den Unterschlagungen bei der Krankenkasse.** Der von der Polizeibehörde wegen einer Reihe in der hiesigen Krankenkasse begangener Mißbräuche gesuchte Buchhalter der Krankenkasse der Stadt Thorn, Jan Fredrych, hat sich am gestrigen Tage selbst beim Polizeikommissariat I gestellt. Fredrych wurde nach erfolgter Vernehmung der Staatsanwaltschaft dem Bezirksgericht überwiesen. — Wie erinnerlich, war Fredrych einen Tag vor der Aufdeckung der Mißbräuche und Unterschlagungen zum Schaden der Stadt Thorn geflohen und hielt sich seitdem verborgen. * *

‡ **Ein gewaltiger Feuerschein rötete Donnerstag abend** gegen 9½ Uhr den Himmel im Nordosten der Stadt und ließ auf eine große Feuersbrunst schließen. Kurz darauf lief auch Alarm bei der städtischen Feuerwehr ein. Auf dem Grundstück von Karl Steinke, Waldauerstraße (ul. Waldowska) 59, war, vermutlich infolge Brandstiftung, ein vor einigen Tagen ausgedroschener Staken in Flammen aufgegangen. Das Grundstück liegt in der Nähe des Papauer Waldes und infolge der schlechten Wegebeschaffenheit und der für die schwere Motorspritze unpassierbaren sog. Kuhbrücke mußte die Wehr wieder umkehren, ohne helfend eingreifen zu können. Neben dem Staken wurde auch die Dreschmaschine ein Raub der Flammen. * *

v. **Straßenunfall.** Am Donnerstag überfuhr der zwischen Thorn und Podgorz verkehrende Personenautobus in der Gerechtestraße (Prosta) den 4 Jahre alten Marjan Jędrzejewski, wohnhaft Gerechtestraße 5. Das Kind trug innere Verletzungen und eine leichte Gehirnerschütterung davon. Es wurde von der alarmierten Rettungsbereitschaft nach dem Stadtkrankenhaus gebracht. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt. * *

‡ **Der Freitag-Wochenmarkt** war sehr stark beschickt und zwar ganz besonders mit Butter und Obst. Butter kostete 1,50—1,90; Äpfel 0,10—0,40, Birnen 0,10—0,50, Pflaumen 0,15—0,20, Weintrauben 0,50—1,20, Walnüsse 1—1,50, Zitronen das Stück 0,10—0,20. Eier waren mit 2,00 bis 2,40 angeboten, Sahne mit 1,60—1,80 der Liter, Glumse mit 0,40—0,50 und Kochkäse mit 0,60—0,90. Auf dem Gemüsemarkt notierte man: Tomaten 0,05—0,20, Blumenkohl der Kopf 0,05—0,50, Rosenkohl 0,40—0,50, Karotten 0,10 das Bund, Spinat 0,20, Meerrettich 0,10—0,20, Rote Rüben 0,15, Kürbis desgl., Zwiebeln ,10, Radieschen und Rettich das Bund 0,10, Salat der Kopf 0,05—0,10. Weiß-, Wirsing-, Rot- und Grünkohl waren im Preise unverändert, desgleichen auch Kartoffeln. Pflaumenkreude wurde mit 0,50—0,90 angeboten. Gänse wurden pro Pfund mit 0,80—1,00 gehandelt, Enten pro Pfund mit 1—1,20, Suppenhühner das Stück mit 3—5,00, Brathähnchen das Stück 1,50—2,00, Tauben das Stück 0,60—0,80. Der Besuch war gut. — Der Fischmarkt auf der Neustadt bot gleichfalls reiche Auswahl, hier ließ die Nachfrage aber zu wünschen übrig. Man notierte: Zander 2,00, Karpfen und Schleie 1,50, Hechte 1,40—1,60, Bressen 1—1,30, Barse 1—1,20, Neunaugen 1,00, Quabben desgl., Karauschen 0,70—1,00, Krebse 1,50 die Mandel, ferner Räucherflundern 2,50, Sprotten 1,20, Bücklinge 0,30—0,50 das Stück, Räucherheringe 0,20 das Stück und Salzheringe 0,10—0,17 das Stück. **

*

### Vereine, Veranstaltungen ec.

**Ein großes Unterhaltungs-Konzert der Orchester-Abtlg. (12 Herren)** findet Sonntag (18. 10.), nachm., im Dt. Heim statt. (9457 * *

---

‡ **Podgorz** (Podgórz), 9. Oktober. **Nächtliche Einbrecher** stahlen nach Eindrücken einer Fensterscheibe aus dem Restaurant von Jan Bukowiecki in Schlüsselmühle (Kluczyki) ein dem Herbert Bartels in Nessau (Nieszawka) gehörendes Fahrrad sowie Tabak- und Schokoladenwaren im Gesamtwerte von 291,50 Złoty. Polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet. — In der Angelegenheit der Eingemeindung von Piaski nach hier empfing der Pommerellische Wojewode am Montag eine Delegation beider Gemeinden, die ihm eine ausführliche Denkschrift überreichten. Der Wojewode versprach, sich für die Angelegenheit warm einzusetzen.

y **Aus dem Kreise Briesen** (Wąbrzeźno), 8. Oktober. In Cymbark geriet die 19jährige Arbeiterin Sophie Harodecka aus Katarzynki durch eigene Unvorsichtigkeit beim Getreidedreschen in die Triebräder, welche ihr die linke Hand zerquetschten. Eine andere Arbeiterin, welche ihr zu Hilfe eilen wollte, wurde gleichfalls von der Welle erfaßt und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen an den Füßen. — Dem Besitzer Wolandt aus Czaple wurden des Nachts zwei Ferkel aus dem Stalle gestohlen. Die Polizei ist den Tätern bereits auf der Spur. — In Abwesenheit des Gastwirts Kaszewski in Jaworze überfiel ein Mann namens Schlak, ebendaselbst, die Ehefrau des Erstgenannten, welche sich mit drei kleinen Kindern allein im Hause befand. Mit einer Eisenstange zerschlug er die verschlossene Kellertür und stahl aus dem Keller ein Essigfaß, eine Warenkiste und einen Eierkarton. Der sofort benachrichtigten Polizei stellte er bei seiner Verhaftung offenen Widerstand entgegen.

t. **Culmsee** (Chełmża), 9. Oktober. Das hiesige Standesamt registrierte im Monat September 21 eheliche Geburten (7 Knaben und 14 Mädchen), 3 uneheliche Geburten (1 Knabe und 2 Mädchen) und 14 Todesfälle, darunter vier von Kindern im ersten Lebensjahre. In demselben Zeitraum wurden sechs Eheschließungen vollzogen.

h. **Gorzno** (Górzno), 9. Oktober. Infolge der Kartoffelernte war der letzte Wochenmarkt weniger beschickt und besucht als seine Vorgänger. Das Pfund Butter kostete 1,70 bis 1,90, die Mandel Eier 1,70—1,80. Die Geflügelpreise hatten angezogen. Für Gänse zahlte man 4,00—5,00, Enten



3,00—3,50, Hühner 1,50—3,00. Gemüse und Obstpreise hatten keine nennenswerte Preisveränderung erfahren.

ch. **Konitz** (Chojnice), 9. Oktober. Durch nächtlichen Einbruch wurden der Landwirtsfrau Rielinger aus Lichnau 17 Gänse gestohlen.

* **Löbau** (Lubawa), 9. Oktober. **Mißglückte Identifizierung.** Am 21. September überfuhr der Personenzug Nr. 312 auf der Strecke Jabłonowo—Jamielnik zwischen den Stationen Ostrowite und Lipinki hiesigen Kreises einen unbekannten Mann, der auf der Stelle getötet wurde. Da bei der Leiche keinerlei Papiere vorgefunden wurden, konnte die Identifizierung bisher noch nicht erfolgen. Der Tote kann etwa 50 Jahre alt gewesen sein. Er war 1,66 Meter groß, von schmächtiger Gestalt, hat ein hageres, knochiges Gesicht, dunkelblonde, kurz geschnittene Haare, blaue Augen und war schnurrbartlos. Die Bekleidung bestand aus einem grauen Drillichanzug, einer dunklen Joppe, einer schwarzen Mütze und gelben Militär-Schnürschuhen deutscher Machart. Der Überfahrene kann, danach zu urteilen, Landstreicher gewesen sein.

* **Mewe** (Gniew), 9. Oktober. Nächtliche Einbrecher entwendeten kürzlich bei dem Gutsbesitzer Hans Blehn in Kopytkowo hiesigen Kreises Kleidungsstücke und ein Koffergrammophon Marke „Elektrola". Der Schaden beziffert sich auf 1500 Złoty. Polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

h **Neumark** (Nowemiasto), 9. Oktober. In der letzten Kreistagssitzung entwickelte sich eine lebhafte Aussprache über das Zuschlagsbudget für das Wirtschafts-Jahr 1931/32. Mit überwiegender Stimmenmehrheit beschloß man schließlich, die Umbauarbeiten am Starosteigebäude vorzunehmen.

p **Neustadt** (Wejherowo), 8. Oktober. Ein neues Dienstgebäude für den staatlichen Oberförster wird in der Schützenstraße gegenüber dem neuen Bauamtsgebäude aufgeführt. — Der hiesige Magistrat läßt von der Gasanstalt bis zum Magistratsgebäude ein elektrisches Kabel legen, wodurch 70 Arbeitslose beschäftigt werden, die nun etwas verdienen können. — Der heutige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt stand im Zeichen der Geldknappheit. Auf dem Viehmarkt betrug der Auftrieb etwa 200 Rinder; gute junge Milchkühe kosteten bis 300 Złoty, ältere 150—200, Schlachttiere 50—250, Färsen 60—200 Złoty. Pferde waren etwa 100 Stück aufgetrieben; brauchbare Zugtiere brachten 200—300 Złoty, abgetriebene Klepper 50—100 Złoty, Fohlen 20—100 Złoty. Der Umsatz war gering.

* **Pempersin,** 9. Oktober. Einbruchsdiebstahl. Bei dem Besitzer E. Seehawer stahlen Einbrecher eine Zugposaune sowie einen Posten Tischwäsche.

g. **Stargard** (Starogard), 9. Oktober. Gestohlen wurden einem Dirschauer Bürger 2000 Złoty.

P. **Vandsburg** (Więcbork), 9. Oktober. Während des am letzten Dienstag stattgefundenen Vieh- und Pferdemarktes wurde Herrn Friedrich Papke von hier ein Herrenfahrrad Marke „Sport" N. 21 315 im Werte von 250 Złoty gestohlen.

---

# Rundfunk-Programm.

### Montag, den 12. Oktober.

**Königswusterhausen.**

06.50 ca.: Von Berlin: Frühkonzert. 12.00: Wetter. Anschl.: Potpourris (Schallplatten). 14.00: Von Berlin: Schallplatten. 14.45: Kinderstunde. 15.40: Stunde für die reifere Jugend. 16.30: Von Berlin: Konzert. 17.30: Die Geheimnisse der Arp Schnittger-Orgel. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Weter. 19.25: Dänische Vorbilder. 20.00: **Volkskonzert.** 22.00—00.30: Von Berlin: Tanzmusik.

**Breslau-Gleiwitz.**

06.50: **Konzert auf Schallplatten. 11.35, 13.10 und 13.50:** Schallplatten. 15.20: **Kinderzeitung: Die abenteuerliche Geschichte von Micky, dem Kater, wird weiter gebaut.** 15.45: **Das Buch des Tages.** 16.00: Kleines Konzert. 17.15: Kulturfragen der Gegenwart. 17.35: Das wird Sie interessieren! 17.55: Stunde der Medizin. Lachen und Weinen. 18.20: Fünfzehn Minuten Französisch. 18.35: Fünfzehn Minuten Englisch. 19.15: Wetter. Anschl.: Wiener Musik. 20.00: Aus der Aula des Matthias-Gymnasiums: **Kundgebung der Volkshochschule Breslau.** 21.10: Ursendung: „Treibeis". Ein Lebensbild von Fritjof Nansen. Hördichtung von Armin T. Wegner und Lola Landau.

**Königsberg-Danzig.**

07.00 ca.: **Konzert (Schallpaltten). 11.15: Die Pflege des Geflügels im Herbst und Winter.** 11.40: Unterhaltungsmusik. 13.40: Danzig: Unterhaltungskonzert. 16.00: **Konzert.** 17.45: Stunden am Meer. 18.30: Humor im Parlament. 19.30: Heinrich Schlusnus, der deutsche Belcanto-Sänger (mit Schallplatten-Beispielen). 20.25: **Volkstümliche Musik.** Posaunenquartett des Königsberger Opernhauses. 21.10: Ursendung: **Besuch um Mitternacht.** Kriminal-Hörspiel von Robert Allen.

**Warschau.**

14.45: Schallplatten. 15.50: Schallplatten. 16.40: Schallplatten. 17.35: Leichte Musik. 19.30: Schallplatten. 20.15: **„Der Obersteiger",** Operette in 3 Akten von Zeller. 22.30: Schallplatten. 23.00: Tanzmusik.

### Dienstag, den 13. Oktober.

**Königswusterhausen.**

06.50 ca.: Von Berlin: Frühkonzert. 12.00: Wetter. Anschl.: Lieder, Arien und Duette (Schallplatten). 14.00: Von Berlin: Schallplatten. 15.00: Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 18.55: Wetter. 19.00: Englisch für Fortgeschrittene. 19.30: Von Hamburg: **Orgel mit obligaten Instrumenten.** 20.15: Der Protestantismus und die geistige Lage der Gegenwart. 21.10: Von Hamburg: **„Mann in de Tünn!".** 22.30: Von Hamburg: Operette und Revue. 23.30: Von Berlin: „Die Nacht der Prominenten".

**Breslau-Gleiwitz.**

06.50: Konzert auf Schallplatten. 11.35, 13.10 und 13.50: Schallplatten. 15.35: **Kinderfunk.** 16.00: **Das Buch des Tages.** 16.15: Unterhaltungskonzert. 17.15: Das wird Sie interessieren! Die Heimvolkshochschule. 19.00: Die Schallplatte des Monats. 20.30: Die Musik der Operette: **„Boccaccio".** Komische Operette in drei Akten. 21.30: **Konzert.** 23.00: Dreißigjahrfeier der Freien Turnerschaft, Breslau. 23.15: Abendmusik (Schallplatten). 23.30: Von Berlin: „Die Nacht der Prominenten".

**Königsberg-Danzig.**

07.00 ca.: Konzert (Schallplatten). 11.30—12.30: Danzig: Schallplatten. 13.40—14.30: Danzig: Unterhaltungsmusik (Schallplatten). 16.30: Unterhaltungsmusik. 20.10: **Vierhändige Klaviermusik.** Lisa Spoliansky-Schroeder, Alfred Schroeder. 21.10: Von Hamburg: **Mann in de Tünn.**

**Warschau.**

14.45, 16.40, 19.35: Schallplatten. 17.35: Populaires Sinfoniekonzert. 20.15: **Populaires Konzert.** 21.30: Konzert auf zwei Klavieren. 23.00—24.00: Tanzmusik.

## Heirat

**Deutscher Kaufmann**

Geschäftsinhaber, evangelisch, 45 Jahre, sucht Dame mit etwas Vermögen zwecks baldiger **Heirat.** Offerten unter T. K. S. 76764 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.** 9302

**Landwirt,** Ende 40, völl. gesund, Besitz. eines Stadtgut. von 300 Mrg., sucht wirtschaftl. interessierte **Lebensgefährtin** im Alter bis zu 35 Jahren mit etwas Vermögen (Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen). Angebote mit Bild unt. strengst. Diskret (Verm. v. Verwandt. erw.) unt. F. 9129 an die Geschst. d. Zeitg. erb.

Landwirt, 45 J., evgl., **wünscht Heirat** mit gebildeter Dame mit Vermög., zum Ankauf einer bäuerlichen Wirtschaft oder **Einheirat** in solche. Gefl. Off. unt. U. 9398 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kavalier, Landw., 35 J. alt, kath., mit 8000 zł Vermög., sucht Damenbekanntschaft zwecks **Heirat**. Damen m. Landgrundstück von 50—80 Morg. bevorzugt. Off. unter T. 9397 a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Evgl. **Mädchen,** Ende d. Zwanziger, sehr wirtschaftlich, 2000 Zl. Vermögen, wünscht sich zu **verheiraten**. Handwerker bevorzugt. Off. nebst. Bild sind u. Nr. L. 9388 a. d. Ann.-Expedition E. Caspari, **Swiecie n/W.** zu richten.

**Alte evangel. Frau** ohne Anh., m. Zins. od. Rente, v. alt. Herrn zw. näh. Bekanntschaft gesucht. Meldg. u. E. 9359 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Wollen Sie heiraten?** so melden Sie sich sofort, für Damen u. Herren ist immer passendes dort. **„Elite“, Danzig-Langfuhr,** Friedenssteg 12, schnellste u. vornehmste Eheanbahnungen. 8903

Fräulein, evgl., anf. 30, sehr wirtschaftl. u. mit guter Vergangenheit, selbige ist über 10 Jahre in einer Wirtsch. tätig, wünscht sich jetzt zu **verheiraten.** Auch Witwer mit Kind angen. Offerten unter M. 9283 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

31 er, fr. Posener, groß u. stattlich, sich. Posit., eig. Wohnung, wünscht int. Dam.-Bekanntsch. zwecks 9282 **Heirat.** Zuschr. postlag. E. H. 1900 **Berlin-Neukölln I.**

**Kaufmann,** Hausbesitzer in Kreisstadt Ostpreuß., Danziger Staatsangehöriger, 30 Jahre alt, ev., wünscht mit Dame **zwecks Heirat** in Briefwechsel z. treten. Verm. erwünscht. Auch Witwe od. geschiedene Frau angenehm. Ausführl. Zuschr. mit Foto erb. unt. T. 9306 a. d. Gschst. dies. Zeitg.

Tüchtiger, gebildeter **Landwirt** 30 J. alt, ev., zur Zeit auf einem größ. Gut als Inspektor tätig, wünscht **Einheirat** in Landwirtschaft von 100 Morgen aufwärts. Nur ernstgemeinte Off. mit Bild (ret.) unter P. 9199 an d. Geschst. dies. Zeitung erbeten.

**Landwirtssohn,** evang., 30 J. alt, d. das väterl. Grundst. von 100 Mrg. selbstdg. bewirtschaftet, sucht Damenbekanntsch. bis 28 J., mit 15—20000 Zloty Vermög., **zwecks Heirat.** Gefl. Zuschrift. unter P. 4031 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Alleinst. Hausbes., 55 J., evgl., sucht bess. Damenbek. zw. **Heirat.** Off. unt. W. 4048 a. d. Gst. d. Ztg.

**Kaufmann** Ende 20iger, mit eigenem en gros-Geschäft, wünscht hübsches Mädchen, auch ohne Vermögen, zwecks **Neigungsehe** kennen zu lernen. Offerten mit **Bild, welches zurückgesandt wird,** zu richt. unter A. 4109 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für meine Nichte, hübsche Erscheinung, blond, evgl., 28 Jahre, wirtschaftlich, vermög., **Heirat.** Herren mit guter Existenz, die evt. auch in Gastwirtschaft einheirat. möcht., woll. Adresse mit näh. Angabe u. evt. Bild unt. J. 9483 a. d. Geschäftsstelle d. Deutsch. Rundschau einsenden.

## An- u. Verkäufe

**4-Personen-Auto „Fiat 509“** Sommerverdeck, neue Bereifung, in gutem fahrbereiten Zustande, billig zu verk. Off. unt. F 9470 a. d. Geschst. d. Z.

**Stadt- und Land-Grundstücke:** Mühlen, sow. Geschäfte jeder Art **billig zu verkaufen, vertauschen** od. **zu verpacht. Sokołowski, Sniadeckich 52.** 4106

Dtsch. Kriegsinval. sucht z. kauf. 60—70 Morg. gr. **Landwirtschaft** nur gute Gebäude, gut. Land. Anz. 10—12000 Zl. Offerten unter A. 8985 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Erbteilungshalber zu verkaufen **Grundstück** 10 Morg. Acker u. Wiese, Gebd., in verkehrsreich. Stadt Pommerellens, höh. Schul., gr. Eisenbahnverbind., über 40 Jahre w. darauf Gärtnerei betr., neuzeitliche Gewächshäus., pass. für Gärtner, Rent., Fabrik. Anzahlung 50—60000 Zloty. Schriftl. Offerten unter H. 9372 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Bauerngut Freist. Danzig** 9472 50 ha, 1500 DG Grdst.-Reinertr., nahe Bahnst., 1. Hyp. 27000 DG ist in Zwangsverst. am 27. 10. s. bill. z. erstehen. Erf. 16—18000 DG. Näh. u. Z. 2 an **Fil. Dt. Rundsch. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22**

**Goldgrube.** **Garagengrundstück** 2 Minuten vom Hauptbahnhof, 20 hochmod. Autogaragen inkl. 2 Wohnhäuser m. 2-, 3- u. 4-Zimm.-Wohng. Jahresmiete ca. 20000 Gld. Großer Umsatz an Benzin und Oel. Beim Kauf 3-Zimm.-Wohng. m. Bad fr. Feststeh. Bankhypoth. Pr. 135000 Gld. Mindest-Anzahlung 40000 Gld. Wegen Erbschaftsreglg. zu verkaufen. Meldungen **Danzig,** Garagenverwaltung, Baumgartschegasse Nr. 18. 9222

**Suchen Sie Käufer?** Für festentschlossene zahlungsfähige Käufer suchen wir Güter, Landwirtschaften, Geschäfts- und Haus-Grundstücke, sowie Waldungen, Ziegeleien usw. usw. **Meckelburg & Co., Poznań W 3, ulica Patrona Jackowskiego 35.** 9480

**Baustelle** inkl. 3 Morgen Land, im Vorort von Bydgoszcz **zu verkaufen.** Offert. unt. R. 4034 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

**Schlafzimmer** Eiche mit Nußbaum, **Küchen** weiß, **preiswert zu verkaufen. Grams,** Szczecińska 2. 9487

**Haus-Grundstück** m. Fuhrgesch. u. 9 Mrg. Wiesen, 2 Scheunen u. viel Nebengelaß **zu verkauf.** od. auf gute Landwirtsch., ca. 100 Mrg., **zu vertauschen.** Zu erfrag. **Małe Tarpno** b. Grudziądz, Grudziądzka 44. 9458

**Verkaufe** i. Bydg. gr. neues Zinsh. m. Gart., fr. 4 Zimmerw. bei 40000 Zł. Anzahlg. Off. u. B. 9417 a. d. G. d. Z.

**Wirtschaft,** 63 Morgen Weizenbod., 12 klm von Bydg., Preis 24000 zł, Anzahlung 15000 zł, sow. **Stute** zu verkaufen. **Długa 14, 2 Trepp.** 4114

**Hengstfohlen** 8 Mon., sehr stark, verkft. **Bruno Dopslaff, Wielka Nieszawka,** p. Cierpice, pow. Toruń. 9425

7¼ jährige, edle **Schimmelstute** Veilchen, (Stutbuch), Jagdpf., ger., gef., ruhig, enorm. Gäng. **z. verkauf. v. Bieler, Linowo,** pow. Grudziądz. 9382

**40 Läufer und 60 Absatzferkel** zu verkaufen 9468 **Dom. Jadwigowo,** pow. Mrocza Tel. 21

**Pianos** best. Qualität empfiehlt zu billigen Preisen Pianofabrik **B. Sommerfeld, Bydgoszcz,** ulica Sniadeckich 2. Filiale 908 **Grudziądz, Groblowa**

**Pianos** schöner, voller Ton, empfiehlt zu günstigen Bedingung. **Majewski,** Pianofabr., **Dworcowa 7**

**Kl. Harmonium** hat zu verkauf. **Bartel, Grabówiec** (Niezwięcz-Brodnica). 9387

**Rote Plüschgarnitur, Sofa, Sessel, Stühle, Nußb.-Schreibtisch mit Aufsatz, Spiegel,** alles gut erhalten 4116 verkauft billig **Dworcowa 18,** i. Laden.

**Gold, Silber, Brillanten** kauft **B. Grawunder,** Dworcowa 57 (fr. 20). Tel. 1698 9178

**Dampfdreschkasten** Lanz 60", betriebsfertig, bill. abzugeb. 8941 **Dworcowa 56.**

**Feldbahnschienen** System „Spalding“, gebraucht, verlegbar, 3—500 lfd. m, in 2 m-Jochen, mit hölzernen Schwellen, sucht zu kaufen und erbittet Offerte **Franke,** 9436 **Gądecz** p. Kotomierz.

**Browning-Flinte** Kal. 16, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 9449 **B. Gramowski, Wymysłowice,** p. Markowice.

**Holzbearbeitungs-Maschinen** wenig gebraucht, z. verkaufen. Off. unt. T. 4100 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Wir kaufen:
**Rotklee
Weißklee
Timothy
Seradella**

Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
**Bydgoszcz,** Dworcowa 67, parterre.
Telef. 100. 9422

**Pflastersteine,** 4 cbm, zu verk. Auskunft **An.-Exp. Holtzendorff, Pomorska 5.** 9486

Große Menge **schmiedeeis. Gitter** geeign. für Gärten, Balkons usw., sehr billig zu verkaufen. 9463 **Eisenhandlg. Schellong, św. Trójcy 32. Tel. 1250.**

# Fabrikkartoffeln

kauft laufend

**Unamel-Unisław,**

bei Achsenanfuhr zur Fabrik.

Günstiger Umtausch in vorzüglichen **Speisesirup.**

Rückgabe von Pülpe.

Näheres nach Rückfrage.

9473

## Offene Stellen

# Liniierer

perfekt in allen Lineaturarten, sauber und flott arbeitend, für dauernde Stellung gesucht

**A. Dittmann** G. m. b. H.

**Solide Existenz** bieten wir für ganz Polen einem Herrn, gleich welcher Branche. Etwas Automobil-Kenntnisse erwünscht. — Führerschein nicht erforderlich. — Einarbeitung u. dauernde Beaufsichtigung erfolgt durch uns. Bedingung: Wohnsitz in Bromberg, 2000 Rm. z. Uebernahme der Einrichtung. Anfr. erb. u. U. 9307 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Erstklassige Dauerexistenz!**

**Wir suchen** seriöse, tüchtige Herren, die gewillt sind, durch Uebernahme der Vertretung einer solide geleiteten Bausparkasse, die ihren Mitgliedern ganz bedeutende Vorteile und sehr günstige abgekürzte Wartezeiten bietet, eine dauernde, wirklich gute Existenz zu gründen.

**Wir bieten** hohe Provision, dauernde Beschäftigung. Nach guten Resultaten Uebergabe einer Generalvertretung. Wir bieten weiter bedeutend erleichtertes Arbeiten, denn die Zuteilung des gewünschten langfristigen Darlehns geschieht sehr rasch. Offerten sind zu richten:

**Powszechna Kasa Budowlana i Hypoteczno-Kredytowa, Kraków,** Skrytka 29. 9445

Unverheirat., evangel. **Wirtschafter** in mittleren Jahr., der nötigenfalls selbst mit Hand anlegt, wird auf eine 220 Morgen große Niederungs-Wirtsch. von sofort gesucht. 9340 **Bruno Nickel, Wielki Lubień,** (Grudziądz). Telefon Grudziądz 408.

**Sie verdienen, wenn Sie Strümpfe, Schals, Sweaters auf Flachstrickmaschinen stricken.** Schon mit 300 zł haben Sie 100 zł monatl. Verdienst. Prospekte vers. **Maszyny trykotarskie, Plac Wolności 5, m. 6. Bydgoszcz.** 4111

**Jünger. Bäckergeselle** der sich vor kein. Arbeit scheut, u. ein **Lehrling** können sich melden. Nur schriftl. Meldungen an **Wilh. Dittmer,** Bäckermeister, **Nowawieś-W.,** 4095 pow. Bydgoszcz.

**Schneider-Lehrling** sucht **F. Darda,** 4092 Dworcowa 59.

**Einen jüng. Mensch.** für häusliche Arbeit u. z. Brotausfahren stellt sof. ein **Wilh. Dittmer,** Bäckermst., **Nowawieś-Wielka,** p. Bydgoszcz. 9479

Aelteres, ehrl., evgl. **Mädchen** für kleinere Landwirtschaft zu sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Z. 9431 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Stenotypistin** möglichst mit polnisch. Sprachkenntnissen per **sofort gesucht.** 9476 **Landwirt. Haupthandelsgenossenschaft für Pommerellen** Sp. z o. o., Grudziądz, Oddział Pelplin.

Gesucht zum 1. Novbr. oder später weg. Verheiratung der jetzigen perfekt kochende 9452 **Wirtschafterin.** Kochlehrling, Küchenmädchen vorh. Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Photogr. einsenden an **Freifrau v. Paleske, Swarożyn,** pow. Tczew (Dirschau).

**Achtung! Fräulein** können in 14-tägigem Kursus **die Glanz-Plätterei gründlich erlernen.** Stunden können selbst gewählt werden. Nur bei Frau **Czerwińska, Sniadeckich 31, 2 Tr.** Auskunft bitte direkt oben, 2 Treppen. 9087

**Suche** zum 1. Novemb. sauber., ehrliches, evgl. **Mädchen** m. Kenntniss. i. Kochen, Wäschewaschen u. Plätten. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüch. u. Lichtbild unt. D. 9358 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Gesucht **jung. Mädchen** v. Lande für die Hauswirtschaft, das auch Kühe melken kann. **Haedeke,** 9474 **Gärtnerei Chełmża.**

## Stellengesuche

Wir suchen für einen bestempfohlenen, verheirateten, **landwirtschaftlichen Beamten** eine leitende **Dauerstellung.** Antritt möglichst 1. Januar 1932. Beste Zeugnisse aufweisbar. Letzte leitende Stellung in bedeutender Saatgutwirtschaft. Betreffender ist mit der Bewirtschaftung von schwerem und leichtem Boden vollkommen vertraut, der poln. Sprache mächt. Meldungen an **den Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen Poznań,** Piekary 16/17. 9294

Evangel. qualifizierter **Lehrer** sucht Stellung als Hauslehrer, Kantor oder Organist. 9418 **G. Kretschmer, Lodz,** Nawrotstraße Nr. 77.

**Landw. Beamter** 42 Jahre alt, deutsch u. poln. sprechend, in erster Stellg. 19 Jahre, in jetzig. 5 Jahre, sucht von sof. Dauerstellung auf größ. Gut. Allerbeste Zeugnisse und Empfehlungen. Offert. unter S. 7403 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Konditorgehilfe** sucht **Stellg.** v. sof. od. spät. Off. u. M. 4088 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Brennerei-Verwalter** der deutsch. u. polnisch. Spr. mächt., in mittler. J., **sucht Stellung,** evtl. als Lediger, jed. als Verheirateter bevorzugt. Gefl. Offert. u. R. 9395 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Schmiedemeister** m. eigen. Handwerksz., kath., verh., 36 Jahre a., der m. Hufbeschl., landwirtsch. Masch., Dreschsatz, elektr. Licht, Drehb. usw. sehr gut vertr. ist u. gute Zeugn. bes., **sucht Stelle** von sof. od. spät. Offerten unter P. 4091 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung von sofort als **Hofverwalter oder Leutewirt** evtl. als **Wirtschafter** auf einer Nebenstelle. Meldung. unter W. 9427 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

**Obermüller** gepr. Meister, in mittl. Jahren, beid. Landessprach. in Wort u. Schr. mächtig, i. Mühlenbau F. Gebr. Seeck tätig gewesen, **sucht entsprechende Stellung** vom 1. 11. oder spät. Werte Zuschriften u. M. 9390 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger **Müllergeselle** sucht sofort oder später **Stellung** Offerten unt. H. 9482 an die Geschst. d. Zeitg.

**Müllergeselle** 26 J., evgl., **sucht Stellg.** v. 17. Oktob. od. spät. Selbst. Arbeit. garant. Off. an **Gr. Klavon, Kamierowo,** p. Skarszewy, p. Kościerzyna.

**Chauffeur** sucht per sofort oder später Stellung; unverheiratet, nüchtern, von Beruf Schlosser. 9430 **J. Rusche, Lubiaszew,** p. Zegocin, Poznańskie.

**Für Gärtnerei!** **Suche** f. meinen Sohn, 22 J., evgl., kräftig, zur weiteren Ausbildg. in Gärtnerei **Stellung** ohne Gehalt. Offerten unter K. 9376 an die Geschäftsst d. Zeitg. erb.

**Volontär** d. Kolonialw.-Branche, **sucht Stellung.** Offert. unt. Z. 4108 an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Stellung als **Kontoristin od. Expedient.** i. d. Papierbranche **ges.** Kenntn. d. dtsch. u. poln. Sprache. O. u. E. 9464 an die Gschst. d. Zeitg.

Bilanzsichere **Buchhalterin sucht Stell.,** a. stundenweise. Off. unt. H. 4073 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Gebildetes Kinderfrl.** mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung.** Off. unt. C. 4120 a. d. Geschst. d. Z.

**Evgl. Mädchen** 22 Jahre, **sucht Stellung** in kinderlosem Haush. p. 15. 10. od. später. Off. zu senden an Fräulein **Hedwig Polenske.** Rynkowo 86. 4082

**Besitzertochter,** Waise mit gut. Näh-, Plätt- u. Kochkenntnissen, **sucht Stellung.** Off. u. O. 4090 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Landwirtstochter** Anfg. 30er, mit besten Zeugnissen, **sucht** v. sof. oder 1. 11. 1931 **Stellung** bei einzelner Dame, Herrn oder Ehepaar. Angebote unter N. 9392 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Besseres Mädchen** das gut kocht, **sucht Stellung** 4007 **Nakielska 2, Wohng. 4.**

**Junges Mädchen** vom Lande, Waise, mit sehr gut. Zeugn., **sucht bald Stellung als Stütze od. bess. Mädchen.** Offerten unter C. 9437 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Älteres Mädchen sucht **Stellg.** als **Mädchen für alles** mit Kochkenntn. Zeugn. vorh. Freundl. Angeb. unter K. 4079 a. d. Gschst. d. Ztg.

**Jüd. jg. Mädch.,** in der poln. Spr. bewand., a. d. Schuh- u. Kurzwar.-Br., **sucht** v. sof. od. später Stellung m. Familien-Anschl. Gefl. Off. unt. B. 4102 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Junges Mädchen** a. gt. Hause, Lyzeumsb., erf. u. perf. in Haush. u. Küche, **sucht** von sofort **Stell.** Angeb. u. Z. 4056 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Evgl. Mädch.,** 22 J., **sucht** Stell. v. sof. od. spät. auf Gut als Küchenmädch. od. f. All. Gute Zgn. vorh. **Olga Sikora, Rudak,** poczta Toruń 2. 9379

**Suche** zum 15. 10. 1931 **Stelle als Hausmädchen.** Bin in allen häuslichen Arbeiten sowie auch im Nähen u. Handarb. bewandert. Offerten unter O. 9393 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ev. Landwirtstochter, 20 J. alt, sucht Stellung in freundl. Hause als **Hausmädchen** oder **Kochlehrling** **Erna Wehrmann. Dębowałąka,** 9432 pow. Wąbrzeźno.

**Suche Stellung** Näh- u. etwas Kochkenntnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter A. 9433 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

## Pensionen

**Schülerin. u. j. Mädchen** finden liebev. **Pension.** Frau **Wicher, Zduny 2, II** 4119

## Möbl. Zimmer

**Gut möbliertes Zimmer m. Loggia** in schön. Wohngegend. im I. Stock, zum 15. 10. oder später zu vermiet. Eigene Wäsche Beding. **Paderewskiego 11** (neue Nummer 16). 8533

**Möbl. Zimmer** z. verm. **Rytlewski, Dworcowa 33** 4104



**ATA**

Henkel's Scheuerpulver




## Pachtungen

**Suche Landwirtschaft** 20-30 Morg., zu pachten. Massive Gebäude u. Inventar. Meldungen an **Gustav Hoppe, Szkocja,** pocz. Rynarzewo, pow. Szubin. 4093

Suche mit 8—10000 zł **gute Landwirtschaft** mit späterer Kaufgelegenheit zu **pachten.** Ernstgemeinte Angebote mit genauer Beschreib. d. Wirtschaft, Lage, Umgegend und Pachtbedingungen an **August Böttcher, Sadłogoszcz,** pow. Szubin. 9471

**300—400 Morg. zu pachten gesucht.** Totes sowie lebendes Inventar kann übernommen werden. Off. unter G. 9475 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

**Haus-Grundstück** m. 6 Morg. Land sof. zu verpacht. **Szwederowo, Inowrocławska 21.** 4094

**Haus** 9434 9 Zimmer, Küche u. Zubehör, Stallung u. Gemüsegarten **zu verpachten.** Anfragen an **Rentamt Ostromecko,** p. Chełmno.

**Schmiedewerkstatt** 7×8 m, u. gr. Remise, m. et. Handwerkszeug, pass. für Landmaschin.-, Auto-Reparat.-Werkst. oder Wagenbauanstalt, ist vom 1. 11. 1931 zu vermieten. Ein Zimm. extr. vorhanden. 9305 **Gesch. Adam, Chodzież,** ulica Św. Barbary 12.

## Wohnungen

**6-Zimmer-Wohng.** mit Komfort zu verm. **ul. Gdańska 46,** Hauswirt 4107

**Wohng.** belieb. Gr. von Pension. gesucht. Off. an Ann.-Exp. **Holtzendorff. Pomorska 5.** 9490

Sofort **schöne 3-Zimm.-Wohng.** (Veranda, Bad, elektr. Licht, Gas) geg. Verg. d. R.-Kost. billigst z. verm. Besicht. 3-5 Uhr. 4097 **Terasy 3, Whg. 8.**

**2-Zimmerwohng.** und Küche an Eheleute ohne Anh. von sofort zu verm. Off. unt. U. 4101 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Stube u. Küche** sofort zu vermiet. **Gdańska 122.**

Für **Kohlen-, Baumaterialien-, Fourage-geschäft u. s. w.** geeignetes **Grundstück mit Remisen** und **2- bis 3-Zimmer-Wohn.** billig zu vermieten. **Wodtke,** Gdańska 76. 9053

# Ein großer Laden

ist in unserem Hause **zu vermieten.**

**Schwanen-Apotheke**
**Bydgoszcz, ulica Gdańska 5.**

9423

## NACHTIGAL-KAFFEE nur in Original-Packungen à 125 Gramm versiegelt mit Qualitäts-Nummer!




Tausende Pfund Nachtigal Kaffee werden täglich gebrannt, hygienisch verpackt und verkauft. Höchste Auszeichnungen.

**Nachtigal Konsum-Kaffee Nr. 12** à 125 gr zł 0.55
**Nachtigal Haus-Kaffee Nr. 16** à 125 gr zł 0.75 reinschmeckend
**Nachtigal Haus-Kaffee Nr. 20** à 125 gr zł 0.90 kräftig und fein
**Nachtigal Sonder-Kaffee Nr. 22** à 125 gr zł 1.00 ergiebig, aromatisch
**Nachtigal Sonder-Kaffee Nr. 24** à 125 gr zł 1.10 überragend gut
**Nachtigal Sonder-Kaffee Nr. 28** à 125 gr zł 1.30 besonders fein und ausgiebig

**Nachtigal Edel-Kaffee,** feinste Qualitäten

| Nr. 32 | Nr. 36 | Nr. 40 | Nr. 44 |
|---|---|---|---|
| zł 1.45 | zł 1.60 | zł 1.80 | zł 2.00 |

In 1600 Geschäften erhältlich — Auf Anfrage werden die nächstgelegenen Verkaufsstellen von der Firma

**Paul Nachtigal,** Kaffee-Rösterei-Großbetrieb **Danzig, Wallplatz 15b** mitgeteilt. 7856

---

Als Verlobte grüßen
**Lotte Krienke**
**Ewald Bettin**
Dębionek, im Oktober 1931. 9439

---

**Antoni Scharmer**
**Hermann Bahn**
Verlobte
Witoldowo Nowaczkowo
Oktober 1931 4121

---

Ihre am 7. Oktober stattgefundene Trauung beehren sich anzuzeigen

**Eberhard Graf Klinckowstroem**
**Gerda Gräfin Klinckowstroem**
geb. Nehring

Bremin (Brzemiona), p. Lniano, Pomorze. 9477

---

Laß Sprechmaschine, Radio die laute Welt bezwingen, nur eignes Musizieren wird dir reine Freude bringen!

Pflegt das Klavierspiel und Harmoniumspiel!

**Größte Auswahl in Pianos und Harmoniums**
empfiehlt in unübertroffener Qualität
**B. Sommerfeld**
Pianofabrik
Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 2
Filiale:
Grudziądz, ul. Groblowa 4.
9481

---

**Grey** empfiehlt sein schmackhaftes Brot
3 mal täglich frische Brötchen
9446

---

**Kartoffel-Schnell-Dämpfer**
Patent Nr. 11731 **„Ideal"**

**Liegende Bauart.** Rationelle Kartoffelverwertung bei geringem Brennmaterialverbrauch. Gegenüber den stehenden Systemen. **Ersparnisse an Brennmaterial bis 60%!** Dabei **schnellstes,** mit anderen Dämpfersystemen nie erzieltes Dämpfen!

Ausserdem:
**Kartoffelquetschen**
mit Zahnradantrieb.
**Rübenschneider**
**Häckselmaschinen**
**Dreschmaschinen und Göpel**
in reichhaltiger Auswahl.
**J. Szymczak,**
Landmaschinenfabrik. 9467

---

**Statt besonderer Anzeige.**
Heute abend entriß uns der Tod unser einziges, inniggeliebtes Söhnchen
**Hartmut**
im zarten Alter von 18 Tagen. 9484
In tiefer Trauer
**Herbert Kempf u. Frau**
Netztal (Osiek), den 9. 10. 31.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 13. d. Mts. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

---

Danziger
**Vorbereitungs-Anstalt**
**Fritz Ecker,** Danzig, Stadtgrab. 13
staatlich konzess. Eintritt jederzeit
**Sexta bis Abitur**
**und Abendgymnasium**
Sprechstunden von 12—14 Uhr
75% der von der Anstalt erstmalig entlassenen Abiturientinnen bestand. Reifeprüfung. 8575
Telefon 27919

---

**Grabdenkmäler**
in allen Steinarten
**Marmor**
(Carrara) für Waschtischgarnituren, Friseur-, Fleischereieinrichtungen usw.
Verkaufe, da grosser Vorrat, zu äusserst billigen Preisen
Gegr. 1905 **J. Job, Bydgoszcz** Tel. 476
Grösstes Unternehmen am Platze mit elektr. Kraftbetrieb
**ul. Dworcowa 48 und ul. Rejtana 7.**

---

**Eßbestecke**
versilbert vernickelt
4118 **A. Kutuk,**
Sienkiewicza 39 n. Nr.

---

**Lastauto**
2½, to und 5 to, zu vermieten.
Telefon 2323. 3600

---

**Unterhaltungsabend**
zum Besten der Arbeitslosen,
am **Mittwoch, dem 14. Oktober,** abends 8 Uhr, in **Wicherts Festsälen,** veranstaltet vom **Verein deutscher Katholiken** in Bydgoszcz
**Programm**
1. Vorspruch.
2. Chorgesänge (Cäcilienverein)
3. Aus der schönen Jugendzeit (Walzerlied) gesungen und getanzt.
4. Lauten- und Zither-Vorträge.
Pause (20 Minuten).
5. **Der pfiffige Ladislaus oder das amerikanische Duell.**
Schwank in 2 Aufzügen v. Josef Eckenkorn.
**Tanz** nur für die Besucher vorstehender Darbietungen.
1. Pl. 1,80 zł, 2. Pl. 1,20 zł, Stehpl. 60 gr.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf ab Montag in Johne's Buchhandlung.
Der Wohltätigkeit werden keine Schranken auferlegt. 9440
Die Saaltüren werd. um 8 Uhr geschlossen.

---

**Fröbel'scher Kindergarten**
Mazowiecka 12.
Aufnahme vorschulpflichtiger Kinder jederzeit.
9154 Der Vorstand.

---



**Trauringe**
in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen 8263
**B. Grawunder**
Dworcowa 57 (fr. 20).
Gegründet 1900
Tel. 1698.

---

**Felle · Pelze**
allerbilligst und streng reell
in dem seit 36 Jahren bestehenden
**I. Pelzhaus**
**Max Zweiniger**
Gegr. 1894 **Gdańska 1** Gegr. 1894
**Reparaturen**
sachgemäß und billigst. 3842

---

**Zurückgekehrt**
Dr. med. 4084
**K. Szymanowski**
Gdańska 5.
Sprechstd. von 9—11 und von 15—17 Uhr.

---

Da ich Bromberg für immer verlasse, sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten ein 9465
**herzl. Lebewohl!**
**Frau Gutstadt.**
Bromberg, 9. 10. 31.

---

**Wohne jetzt ul. Hallera**
vis à vis Vorschußverein u. evgl. Kirche.
**Prakt. Zahnarzt**
**Marcel Goldberg,**
**Wąbrzeźno.** 9296

---

**Hebamme**
erteilt praktischen Rat, guter Erfolg u. Diskretion zugesich. **Danek,** Dworcowa 66. 3908

---

Für unseren am 1. November 1931 beginnenden 3monat.
**Haushaltungskursus**
nehmen wir noch einige Anmeldungen entgegen. 9217
**Kreislandbund Wąbrzeźno, Pomorze.**

---



**Paßbilder**
sofort mitzunehmen
liefert 8882
**Foto-Atelier**
**nur Gdańska 27** Tel. 120

---

**Wichtig für Landwirte!**
Wir veranstalten ab sofort bis 17. Oktober 1931 einen
**billigen Räumungs-Verkauf!**
**in landwirtschaftl. Maschinen u. Geräten.**
Es sind zum Teil fremde Geräte, zum Teil eigene nicht mehr katalogmäßige Erzeugnisse, die gegen „Kassa" direkt an Landwirte **zu weit herabgesetzten Räumungspreisen** abgegeben werden u. zw.:
**Pflüge, Eggen, Ackerschleifen, Kultivatoren, Walzen, Drills, Düngerstreuer, Rechen, Dreschkasten, Kleereiber, Reinigungsmaschinen, Häcksler, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Grasmäher, Kartoffelgraber, Jauchepumpen, 1 Jauchefaß, Milchzentrifugen, 1 Pflanzlochmaschine, 1 Schneckentrieur etc.**
Besichtigung ohne Kaufzwang während der Geschäftszeit von 8—16 Uhr auf unserem Fabriklager.
**„UNIA" Zjednoczone Fabryki Maszyn**
dawn. **A. Ventzki i Peters, Sp. Akc. w Grudziądzu.** 9469

---

**Sweizerhaus** (4. Schleuse, Okole)
Sonntag, den 11. Oktober, nachmitt. 4 Uhr:
**Künstler-Konzert**
4113 Kapelle W. Zimmermann
M. Kleinert.

---



**Historische Gruppe**
Montag, den 12. 10. 31, ab. 8 Uhr im kleinen Saal des Civilkasinos
**Monats-Versammlung**
1. Erich Schmidt zum Gedächtnis.
2. Vortrag: Professor F. Lang: „Geschichte der deutschen Einwanderung in Galizien vor 150 Jahren." 9373
Zum Eintritt berechtigt der neue Mitgliedsausweis.

---

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meine
**Werkstatt für Polstermöbel nach Gdańska Nr. 76**
verlegt habe 4117
**Fr. Wolff** Reparaturwerkst. Gardinenspannerei

---

Gebe hiermit bekannt, daß sich
**meine Strickerei im selben Hause wie früh. ul. Gdańska 64**
(früher 136) privat 1 Treppe, befindet. 4110
**Paapke.**

---

Gdańska 35 **Grey** Tel. 212 2212
*Vorzüglicher Kaffee*
*erstklassiges Gebäck*
Spezial-Bestellgeschäft 9447

---

**Hypotheken**
reguliert mit gutem Erfolg im In- und Ausland
**St. Banaszak,**
**Rechtsbeistand**
Bydgoszcz, 9080
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 4.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

---

Bydgoszcz, Tel. 18—01
**Dr. v. Behrens**
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
**Promenada nr. 3**
beim Schlachthaus.

---

**Unterricht**
in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 7796
Bücher-Revisor
**G. Vorreau**
Marszałka Focha 43.

---

Aus England zurück, erteile englischen 4074
**Sprach-Unterricht.**
Näheres Dienstag und Freitag von 16—17 Uhr.
**Miss Baker-Beall,**
ul. Gdańska 22, Wg. 10.

---

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten** sow. Mäntel u. Kostüme w.z. sol. Preis. gefertigt.
8740 **Jagiellońska 42, I.**

---

**Uebernehme**
Ausführung von Maschinen-, Eisenkonstruktionszeichnungen bill., oder suche vorübergehende Beschäftigung im technisch. Büro oder Fabrik. 9466
**Arthur Retzlaff,**
Bydgoszcz,
ul. Św. Trójcy 28, Wg. 3.

---

**Nähmaschinen**
Singer u. and. Systeme sowie allerhand **Möbel** empf. zu billig. Preisen
**J. Kuberek,** Sniadeckich Ecke Pomorska. 9114

---

**Briefpapier**
mit
**Monogrammaufdruck**
ist stets ein willkommenes Geschenk.
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl.
**A. Dittmann,**
T. z o. p.
Bydgoszcz,
Marsz. Focha 6.
Telefon 61.

---

Stricke mit der Hand **Strümpfe, Handschuhe** z. billig. Preis. **Drews,** Chwytowo 20, Hof W. 12
3849

---

**Billig**
empfiehlt **diverse Möbel, weißes Fremden- (Töchter-) Zimm., Eich.-Schlafzimm., allerhand Möbel, Musik-Instrumente u. photograph-Apparte** 0485
**„Stała Okazia".**
Gdańska 34.

---

**Gedichte**
ernsten und heiteren Inhalts. 3589
**Weber, Marsz. Focha 8.**

---

**Unterricht**
in jeder modernen Technik weiblich. Handarbeiten wird durch geprüfte Lehrerin erteilt. Näheres durch die Geschäftsst. **Goethestr. 37/2** (ul. 20 stycznia 20 r.) 9153
**Deutscher Frauenbund.**

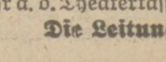
---

**Verloren**
**klein. schwarzer Pelzkragen** auf dem Wege Danzigerstr., Pomorska Zduni bis zur Sienkiewicza. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Sniadeckich 33 gegen **Belohnung** abzugeben.
Telefon 1534. 9489

---




**Deutsche Bühne**
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 11. Okt. 1931
abends 8 Uhr
Neuheit! Neuheit!
**Drunter u. drüber, rechts und links.**
Eintrittskarten in Johne's Buchhandl., Sonntag v. 11—1 u. ab 7 Uhr a. d. Theaterkasse.
9198 **Die Leitung.**



# Pressewoche vor dem Bromberger Gericht.

## Drei Prozesse gegen die „Deutsche Rundschau“.

Nach der Ferienpause hat am 15. September auch das Bromberger Gericht seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Seit dieser Zeit sind die Wandelgänge des Gerichtsgebäudes wieder belebt, und in den Sitzungssälen wird wieder eifrig gearbeitet. Die jetzt abgelaufene Woche stand besonders unter dem Zeichen von zahlreichen Prozessen gegen die „Sünder“ der Bromberger Presse, für die man eine ganz besonders genaue Buchführung angelegt zu haben scheint. Der Verantwortliche der „Gazeta Bydgoska“ stand am Dienstag wiederholt auf der Anklagebank, um sich wegen mehrerer Artikel noch aus der Wahlzeit her zu verantworten, der „Dziennik Bydgoski“ wurde dabei ebenfalls nicht umgangen, und eine Pressewoche ohne die „Deutsche Rundschau“ wäre undenkbar gewesen.

Der frühere Leiter der Deutschen Bücherei und des Kulturausschusses in Posen, Dr. Rauschning, hatte im Jahre 1930 ein Buch unter dem Titel

**„Die Entdeutschung Westpreußens und Posens“**

herausgegeben, in dem der Verfasser aus eigenem Miterlebnis der wichtigsten Jahre der Entdeutschung heraus ein umfangreiches Material zusammengetragen und in anschaulicher Form zur Darstellung gebracht hat. Die „Deutsche Rundschau“ brachte in ihrer Ausgabe Nr. 93 vom 23. April 1930 einen gedrängten Überblick über den Inhalt dieses Werkes, der erkennen läßt, wan man in Polen in den ersten zehn Jahren seines Bestehens zielbewußt eine Politik verfolgte und zähe an ihr festhielt, die sich die völkische Vereinigung seiner Westgebiete von der deutschen Bevölkerung zur Aufgabe stellte. Im besonderen wurde darauf hingewiesen, daß die Abwanderung von über 900 000 Deutschen aus Polen und die bedeutende Verringerung des deutschen Besitzstandes im ehemals preußischen Teilgebiet die Folge eines dauernden Terrors gewesen sei, der von der polnischen Volksgemeinschaft, aber auch von den Behörden ausgeübt wurde. Die betreffende Ausgabe der „Deutschen Rundschau“ wurde damals beschlagnahmt, und gegen den verantwortlichen Redakteur, Johannes Kruse, wurde die Anklage aus § 131 St. G. B. (Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen) erhoben.

Die Verhandlung vor dem Kreisgericht, die im November 1930 stattfand und zu welcher auf Antrag des Angeklagten der Vorsitzende des Deutschen Klubs im Sejm und Senat, Landrat a. D. Naumann, sowie der Geschäftsführer des deutschen Sejmbureaus, Studienrat Heidelck, als Zeugen geladen worden waren, endete mit einem Freispruch. In der Begründung hob damals der Richter hervor, daß die in dem Artikel der „Deutschen Rundschau“ enthaltenen Angaben von den Zeugen bestätigt wurden, daß aber, wenn auch die daraus gezogenen Schlußfolgerungen den Tatsachen nicht entsprechen sollten, der § 131 St. G. B. keine Anwendung finden könne, da der Angeklagte die angebliche Unwahrheit der behaupteten Tatsachen hätte gekannt haben müssen. Dies treffe jedoch nicht zu, denn alle Deutschen seien fest davon überzeugt, daß die Massenflucht ihrer Landsleute aus Polen auf einen Druck zurückzuführen sei. Der Artikel enthalte eine Kritik an den Maßnahmen der Behörden, die das zusätzliche Maß nicht überschreite.

Gegen dieses freisprechende Urteil hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt, so daß in dieser Sache nochmals, und zwar vor dem Bromberger Bezirksgericht verhandelt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurden verschiedene Stellen aus dem Buch Dr. Rauschnings verlesen, und es kam zwischen dem Vorsitzenden, dem Richter Madalinski, und dem Angeklagten sowie dem Verteidiger, Rechtsanwalt Spitzer, zu Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Ausdrucks „Terror“. Während der Vorsitzende sich auf den Standpunkt stellte, daß dem Terror unbedingt eine unverzügliche Reaktion folgen müßte, waren sowohl der Angeklagte als auch der Verteidiger der Ansicht, daß schon in den Reden, die der damalige Ministerpräsident Witos und der ehemalige Ministerpräsident Sikorski gehalten hatten, ein Terror zu erblicken sei. **Witos habe in seiner Rede betont, daß vor allem die deutsche Intelligenz sobald als möglich verschwinden müsse, und Herr Sikorski habe sich darüber beklagt, daß sich die früheren Regierungen des Problems der Entdeutschung nicht eifrig genug angenommen hätten. Er versicherte, daß er diese Versäumnis noch im Laufe eines Jahres gut machen werde.** „Ist das“, sagte der Verteidiger, „kein Terror? Hat man doch die Deutschen durch diese Reden der höchsten Würdenträger des Staates dermaßen eingeschüchtert, daß sie es vorzogen, ihr Hab und Gut in Polen zu veräußern und nach Deutschland zu verziehen, wo eine unsichere Zukunft ihrer harrte.“

Der Angeklagte zitierte eine Reichsgerichtsentscheidung, nach welcher der § 131 St. G. B. außer Betracht bleibt gegenüber solchen Anordnungen, denen lediglich eine historische Bedeutung zukomme, speziell den Anordnungen einer früheren Regierung, welche zu der gegenwärtigen in keiner Beziehung steht, worauf der Vorsitzende die Bemerkung machte, daß es sich hier nicht um ein Buch von historischer Bedeutung, sondern um ein Werk von „historischem Unsinn“ handele. Auf diese Bemerkung reagierte der Verteidiger mit dem Hinweis darauf, daß er die in dem Buch enthaltenen Angaben zum Teil aus eigener Erfahrung bestätigen könne. Auf den Antrag des Angeklagten, die Sache eventuell zu vertagen, um durch Ladung weiterer Zeugen den Beweis dafür erbringen zu können, daß hier von einem Terror auf jeden Fall die Rede sein könne, daß das Gericht doch nicht annehmen werde, daß die 900 000 Deutsche so ganz freiwillig ohne jeden Druck ihre Heimat verlassen haben, meinte der Vorsitzende, daß der Antrag auf Ladung von neuen Zeugen sofort begründet werden müsse. Es müßten konkrete Angaben darüber gemacht werden, was diese Zeugen aussagen sollen. Der Angeklagte sah sich außerstande, aus einer Periode von zehn Jahren diese konkreten Angaben aus dem Stehgreif zu liefern.

Nachdem die Beweisaufnahme geschlossen worden war, begründete der Staatsanwalt seinen Strafantrag, der in der ersten Instanz auf einen Monat lautete, worauf Rechtsanwalt Spitzer in einer längeren vorzüglich aufgebauten Rede den inkriminierten Artikel der „Deutschen Rundschau“ als das bezeichnete, was er ist, als eine Wiedergabe eines Werkes, dem auf jeden Fall eine geschichtliche Bedeutung zukomme. Man könne sich zu dem Inhalt stellen wie man wolle, der Angeklagte habe lediglich seiner Überzeugung Ausdruck gegeben, und es fehle der Beweis dafür, daß er wissentlich gehandelt habe. Es müsse daher auf Freisprechung erkannt werden.

Nach einer kurzen Beratung gab das Gericht dem Antrage der Verteidigung statt. In der Begründung hob das Berufungsgericht hervor, daß in dem Artikel der „Deutschen Rundschau“ keine konkreten Angaben von einem Terror enthalten seien und der Staatsanwalt auch keine konkreten Stellen des Artikels unter Anklage gestellt habe. Das Gericht sei nicht davon überzeugt, daß der Angeklagte wissentlich „erdichtete oder verdrehte Tatsachen“ verbreitet hat und daher sei auf Freisprechung zu erkennen.

Die zweite am vergangenen Dienstag vor dem Bezirksgericht stattgefundene Verhandlung betraf einen in Nr. 129 vom 6. Juni 1930 in der „Deutschen Rundschau“ unter dem Titel

**„Paßkontrolle in Waffen“**

erschienenen Artikel. Der Artikel war dem „Berliner Tageblatt“ entnommen und schilderte die Erlebnisse eines Reisenden, die er auf einer Fahrt durch den polnischen Korridor gemacht hatte. Der Staatsanwalt erblickte in dieser Schilderung eine Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen und machte dem verantwortlichen Redakteur, Johannes Kruse, den Prozeß. Vom Kreisgericht wurde der Angeklagte im Oktober 1930 zu einer Geldstrafe von 300 Złoty verurteilt. Auf die Berufung des Angeklagten beschäftigte sich jetzt mit diesem Fall das Bezirksgericht, das das Verfahren wegen Verjährung niederschlug.

### Polnische Lehrer aus Deutschland in Polen.

Der dritte Prozeß gegen die „Deutsche Rundschau“ fand am Freitag vor dem hiesigen Kreisgericht statt. Wir hatten von der **„Polska Zbrojna“** eine Mitteilung übernommen, nach welcher 15 Lehrer, die in polnischen Schulen in Deutschland unterrichten, in Warschau eingetroffen seien, um dort im Institut für physische Erziehung und militärische Vorbereitung Lehrgänge zu absolvieren. Daraufhin erhielten wir vom Verbande der Polnischen Schulvereine Deutschlands eine Berichtigung, zu deren Aufnahme wir uns nicht verpflichtet hielten. Der Verband stellte daraufhin Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft in Bromberg. In der Verhandlung vor dem Kreisgericht betonte der Angeklagte, Redakteur Johannes Kruse, daß man von ihm unmöglich verlangen könne, eine Notiz zu berichtigen, die er aus dem offiziösen Organ des polnischen Kriegsministeriums übernommen hatte. Es könnte dann der Fall eintreten, **daß der Leiter des Kriegsministeriums, Marschall Piłsudski, diese Berichtigung richtigstellt.** Ferner zitierte der Angeklagte einen Auszug aus einer in einem analogen Falle gefällten Reichsgerichtsentscheidung, in der es ausdrücklich heißt, daß unter Berichtigung eine tatsächliche Richtigstellung zu verstehen ist, daß es also Voraussetzung ist, daß die die Berichtigung veranlassende Äußerung in der Presse falsch ist. Man könne nicht annehmen, daß ein offizielles Organ des polnischen Kriegsministeriums mit Falschmeldungen operiere, und daher könne man uns nicht verübeln, daß wir die angebliche Richtigstellung abgelehnt haben. Auf den Einwand des Vorsitzenden, daß das Reichsgericht die polnischen Gerichte nicht verpflichte, wies der Angeklagte darauf hin, daß es sich hier um ein Reichspresse-Gesetz handele, somit auch auf jeden Fall die Rechtsprechung der deutschen Obersten Gerichte verpflichten müsse.

Das Gericht kam schließlich zu der Überzeugung, daß die Verweigerung der Aufnahme der Berichtigung im guten Glauben geschehen war. Es erkannte entgegen dem Antrage des Staatsanwalts, der auf eine Geldstrafe von 25 Złoty lautete, auf Freisprechung von Strafe und Kosten und ordnete lediglich die nachträgliche Aufnahme der Berichtigung an.

# Wirtschaftliche Rundschau.

**Die Wirtschaft der Woche.**

## In der Sackgasse der Wirtschaftsprobleme.

Mit der Abkehr Englands vom Goldstandard ist die gesamte Weltwirtschaft in einen Strudel geraten, der die Dinge in eine rasende Rotation versetzt. Nichts scheint mehr fest genug zu stehen und genügend gefestigt zu sein, um nicht doch noch mitgerissen zu werden. Niemand weiß, selbst nicht die größten Wirtschaftspraktiker und -theoretiker, wann einmal ein Stillstand eintreten wird und wo der retetnde Mechanismus zu erfassen wäre, der diesen tollen Wirbel zum Stillstand brächte. Man hat auf der einen Seite den Schritt Englands als Befreiung von der Goldfessel begrüßt, in welcher die Wirtschaft und der Außenhandel Englands gebunden lagen. Man hat in der Herabsetzung des Pfundes von seinem hohen Niveau die Anzeichen einer englischen Ankurbelung erblickt. Getäuscht hat man sich in dieser theoretisch richtigen Annahme keineswegs, doch man hat die Grenzen vergessen, die der Aufnahmefähigkeit jedes Importlandes gesetzt sind. Die wieder in den Vordergrund tretende Wettbewerbsfähigkeit Englands bietet durchaus noch nicht die Gewähr der Absatzmöglichkeit unter den jetzigen wirtschaftlichen Voraussetzungen. Der positive Welterfolg des englischen Schrittes liegt letzten Endes darin, daß das Goldproblem endlich zur Diskussion gestellt werden muß und gestellt werden wird.

Diejenigen ausländischen Notenbanken, die aus Deckungsrücksichten dem Beispiel Englands folgten und sich gleichfalls vom Golde (oder wie Danzig vom Pfunde) loslösten, werden ihre Entschlüsse keineswegs in bloßer Nachahmung gefaßt haben. Dieser Schritt wird den verantwortlichen Führern mancher Notenbanken schwer gefallen sein und die Nachrichten, daß manche Wirtschaftskreise die Abkehr von der Goldwährung als eine Befreiung vom deflatorischen Druck begrüßt haben, werden durchaus mit Vorbehalt aufgenommen werden müssen.

**Merkwürdig und keineswegs nebensächlich bei all diesen Vorgängen ist die Tatsache, daß dem englischen Beispiel fast nur die Notenbanken der im Kriege neutralen Länder gefolgt sind.**

Alle Länder, die Teil- oder Vollinflationen in der Nachkriegszeit erlebt und überwunden haben, blieben auf dem Standpunkt, so lange wie möglich der Goldparität treu zu sein.

Wie ist diese rätselhafte Erscheinung zu erklären? Wenn wir Deutschland, das Land, das die Katastrophe oder Inflation nach dem Kriege am bittersten hat empfinden müssen, als Beispiel der Beweisführung annehmen, so wäre folgendes zu sagen: Deutschland würde die augenblickliche Abkehr vom Golde und das Fallenlassen der Mark gar nichts nützen. Es könnte niemals einen Vorteil aus dieser Veränderung ziehen, den England jetzt zu ziehen in der Lage ist. Der weitaus größte Teil der deutschen Auslandsschulden kursiert in fremden Valuten und selbst die Inlandsanleihen sind auf Fremddevisen oder Gold abgestimmt. Alle diese Schulden würden durch eine fiktive Inflation oder Devaluation der Mark nur drückender werden. Eine deutsche Markinflation würde sämtliche Löhne, Kosten und Ausgaben, Steuern und Preise durch den Übergang zur Goldumrechnung sofort der valutarischen Entwertung nachrücken, so daß die Exportprämien, aus denen England eine Ankurbelung seiner Ausfuhr zu erreichen hofft, in Deutschland so gut wie verloren gehen oder gar nicht entstehen würden. Und der Grund für diese Erscheinung ist einzig und allein in der Tatsache zu suchen, daß Deutschland und das deutsche Volk eine große Erfahrung in Inflationsfragen hat und alle Erfahrungen noch in frischer Erinnerung sind. England und die ihm folgenden Länder haben diese Erfahrung nicht.

Ähnlich verhalten sich die Dinge in Polen. An den soeben erörterten Gedankengängen sieht man den Weg, den Polen nicht gehen kann. Aber dieser Weg ist damit noch nicht bis zu seinem Ende beleuchtet.

**Es geht um die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Existenz, die jammervoll genug ist und in der Zukunft noch jämmerlicher zu werden droht.**

Eine ganz große Chance hat Polen bei der gegenwärtigen Konstellation der Wirtschaftsverhältnisse, seine Währung aufrecht zu erhalten. Sie besteht in dem Überschuß seiner Handelsbilanz. Seit Monaten ist sie stark aktiv. Wenn diese Aktivität im August und September auch etwas schwächer wurde, so ist sie doch hoch genug, um als Kapitalisierungsfaktor in Frage zu kommen. Aber dies würde allein nicht genügen, wenn nicht die polnische Zahlungsbilanz in den letzten beiden Jahren fast einen Ausgleich erzielt haben würde. In der Praxis ist die ganze Erscheinung noch wesentlich anders. Das Disagio des Pfundes gibt manchen Wirtschaftskreisen den Anlaß, durch vorzeitige Rückzahlung von Auslandsverpflichtungen sich Vorteile zu verschaffen, während auf der anderen Seite die polnischen Exporteure vor Verlusten nicht geschützt nsid. Die Devisenregelung wird mangelhaft, die Zahlungsbilanz wird formlos und der Devisenverlust der Notenbank wird immer größer.

Seit dem Ausbruch der englischen Währungskrise hat das polnische Noteninstitut ca. 70 Millionen Złoty an deckungsfähigen Devisen verloren. Der Abzug ist noch nicht zum Stillstand gekommen, während die Golddecke des Notenumlaufes nur gering zunimmt. Das Hooverfeierjahr hat für Polen zwar nicht jene Bedeutung wie für Deutschland, trotzdem wird die Ausgabenseite der Zahlungsbilanz mit ca. 40 Millionen im Jahre entlastet, die auch noch in den kommenden Jahren wohl kaum zu entrichten sein werden. Trotz aller Wandlungen im Deckungsverhältnis kann Polen ohne Gefährdung seiner gesamten Wirtschaft sich von der Goldparität nicht lossagen. Der Devisenabfluß ist aber aus den erwähnten Gründen sehr stark. Ob man sich zu einer Diskonterhöhung bereiterklären wird, steht abzuwarten. Man kann dies aber kaum annehmen, da zinsmäßige Besserungen den Strom nicht aufhalten werden.

**Sollte der Geld- und Kapitalmarkt Polens wieder für eine Zwangsdevisenbewirtschaftung reif geworden sein?**

Fast hat es den Anschein — denn England hat das Rad der Währungsentwicklung fast sämtlicher Länder in eine schnellere Bewegung gebracht.

Manche Zweige der Ausfuhr Polens sind durch den Pfundsturz stark gefährdet worden. Kohle, Holz und Bacons bekommen den englischen Wettbewerb entweder stark zu spüren oder finden in England selbst einen Absatz mit valutären Schwierigkeiten. Die polnische Kohle hat auf den skandinavischen Märkten den stärksten Stoß zu erwarten, die Kohle ist für Polen aber ein viel zu wichtiges Exportprodukt. Man faßt auch schon den Plan, eine reale Kostensenkung, die England durch den Pfundsturz wenigsten für bestimmte Zeit erreicht hat, durch Herabdrücken der nominellen Kostenfaktoren bei uns herbeizuführen. **Das bedeutet aber, daß Polen den schwierigen inneren Kampf auf sozialem und wirtschaftspolitischem Gebiet aufnimmt.** Vor der Tür aber steht der Winter mit seinen 300 000 Erwerbslosen, die Regierung zieht alle Kräfte zur Hilfeleistung heran und die sozialen Lasten werden größer. Die Gestehungskosten werden unmöglich sinken, Polens Wettbewerb im Auslande aber wird erschwert werden.

Schon kreisen Versionen, daß auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Goldparität verlassen werden. Die Goldabzüge aus U. S. A. haben in den letzten Wochen schwindelerregende Höhen erreicht. Über 330 Millionen Dollar Gold haben im Laufe des Septembers die Staaten verlassen, sie gingen nach Frankreich, Holland und der Schweiz. Der Bericht der Federal Reserve Bank bezeichnet diese Goldausfuhren als bedeutsamen Schritt zur Verteilung der übermäßigen amerikanischen Goldreserven. Dafür halten auch wir es, denn Amerikas Goldbestände können bei den Beträgen, die die Welt den Staaten schuldet, kaum im Laufe der nächsten Zeit so stark zusammenschrumpfen, daß eine Goldabkehr notwendig würde.

Je tiefer man einzudringen wünscht in das Labyrinth der Wirtschaftsvorgänge, desto mehr Probleme türmen sich auf. Man kommt zu einem Punkt, der am Ende der Sackgasse zu liegen scheint. **Und der Ausweg? Wer kennt ihn? Niemand! Man spürt nur den rasenden Strudel und muß warten, bis er zum Stillstand kommen wird. Nur eine umfassende Lösung der wirtschaftlichen und politischen Probleme zur gleichen Zeit kann diesen Stillstand bringen.**

---

⊘ **Weitere Konzentration in der polnisch-oberschlesischen Hüttenindustrie.** Die zur Interessengemeinschaft Königs-, Laura- und Kattowitzer A.-G. gehörenden Hütten wurden in einer gemeinsamen Generaldirektion vereinigt; es sind dies die Bismarck-, Falva-, Martha-, Hubertus-, Königs-, Laura-, Eintracht- und Silesiahütte. Zum Generaldirektor ist Diplom-Ingenieur Bernhard ernannt worden.

# Kritische Lage der Mühlenindustrie Polens.

⊘ Die polnische Mühlenindustrie ist finanziell fast vollständig vernichtet in das neue Wirtschaftsjahr eingetreten. Im letzten Wirtschaftsjahr ist eine große Anzahl von schwächeren Mühlen eingegangen, die stärkeren wurden sehr in Mitleidenschaft gezogen. Die Ursachen dieser Erscheinung sind nicht nur in der schlechten Wirtschaftslage zu suchen, sondern in erster Linie in dem starken Konkurrenzkampf unter den Mühlen. Allerdings wird auch über die Getreidepolitik der polnischen Regierung Klage geführt. Die Interventionstätigkeit auf dem Getreidemarkt und die fortwährenden großen Preisschwankungen haben den Mühlen bedeutende Verluste gebracht. Die Interventionen auf dem Mehlmarkt haben noch ärgere Folgen für die Mühlen gehabt; da die staatlichen Mühlen zur Zeit der festen Tendenz große Mengen Ware auf den Markt geworfen haben, um die Preise zu drücken. Eine weitere Ursache ist die gesetzliche Regelung der Brotpreise, welche dazu führte, daß eine bedeutende Anzahl von Bäckereien infolge von Verlusten in Konkurs geraten ist.

In das neue Wirtschaftsjahr ist die polnische Mühlenindustrie mit zu geschwächten Energien und zu geringen Kapitalien eingetreten, um ihre volks- und privatwirtschaftlichen Aufgaben erfüllen zu können. Vor allen Dingen ist sie infolge Kapital- und Kreditmangel nicht imstande, größere Vorräte aufzuspeichern, was sich in Zeiten, in denen die Zufuhr stockt, äußerst ungünstig auf die Mehlversorgung des Landes auswirken muß.

Eine Besserung der Verhältnisse kann nach Ansicht der beteiligten Kreise nur eintreten: 1. durch Aufhebung der Umsatzsteuer für Mehl, Kleie und Brot; 2. durch Heranziehung der Mühlenindustrie zur Mitarbeit in der staatlichen Getreidepolitik, da die Müllereien die größten Abnehmer von Brotgetreide in Polen sind; 3. durch Aufhebung sämtlicher Vermahlungs- und Preisbeschränkungen; 4. durch Verkauf der Erzeugnisse der staatlichen Mühlen ausschließlich zu Preisen, welche auf einer kaufmännischen Kalkulation basieren, wobei die täglichen Getreidenotierungen zu berücksichtigen seien; 5. durch Erteilung bedeutender Kredite an die Mühlenindustrie gegen Verpfändung der in den Mühlen aufgespeicherten Getreidemengen.

Die Polnische Regierung bemüht sich seit längerer Zeit, die schwierige Lage der Mühlenindustrie zu bessern, doch wird es als unmöglich bezeichnet, alle ihre Forderungen zu erfüllen.

### Die Braugerste- und Mehlerzeugung.

⌣ In der Posener Industrie- und Handelskammer fand eine Konferenz der Braugersteproduzenten statt, in der über eine Erweiterung der Absatzmöglichkeiten für Braugerste und über Unterbringung des Imports von ausländischem Malz beraten wurde. Im Laufe der Diskussion wurde festgestellt, daß die polnischen Brauereien bedeutende Mengen Malz aus dem Auslande, in erster Linie aus der Tschechoslowakei eingeführt haben, was damit begründet wird, daß nach ihrer Ansicht die Qualität der polnischen Braugerste zu wünschen übrig lasse. Die Konferenz gelangte zu der Feststellung, daß die Westprovinzen Polens eine erstklassige Brauware produzieren und die polnische Malzindustrie nicht nur im stande sei, den Inlandsbedarf zu decken, sondern auch einen Teil zu exportieren. Trotz der günstigen Bedingungen, sowohl für die Erzeugung des Rohproduktes, d. i. Braugerste in Körnern, als auch des Halbfabrikates, d. i. Malz, sei die Außenhandelsbilanz inbezug auf Malz seit dem Jahre 1926 ständig passiv. Dadurch seien die polnischen Erzeuger stark in Mitleidenschaft gezogen, umsomehr, als auch die ausländischen Aufträge zurückgegangen sind. Die Malzfabriken nutzen ihre Produktionsfähigkeit nur zu 10 Prozent aus und befinden sich in einer äußerst kritischen Lage. Es wurde beschlossen: 1. die Gründe festzustellen, weshalb die polnischen Brauereien Malz aus dem Auslande beziehen; 2. Mittel zu suchen, um den Import aus dem Auslande zu unterbinden, 3. Schritte einzuleiten, um die polnische Ausfuhr zu erhöhen. In der Diskussion wurde festgestellt, daß die erwähnten Erscheinungen auf folgende Ursachen zurückzuführen sind: 1. Uneinheitlichkeit und in vielen Fällen minder gute Qualität der Ware; 2. Kreditmangel; 3. Mangel an einer entsprechenden Organisation der Malzindustrie; 4. bis vor kurzem Mangel an einer Exportverständigung.

Es soll eine Stadardisierung der Gerste bei gleichzeitiger Erhöhung ihrer Qualität erfolgen. Besonderes Gewicht wird auf eine höhere Ausfuhr gelegt. Die Industrie- und Handelskammer Posen will Schritte einleiten, um die Finanzierung der Gersteausfuhr und des Getreideabsatzes im Inlande zu erleichtern.

### Neue Getreidestandards in Posen und Warschau

Die Posener Getreidebörse hat jetzt die neuen Getreidestandards nach der Ernte eingeführt. Der Standard für Weizen wurde auf 127,1 Pfund festgesetzt (gegen bisher 124,8 Pfund) mit 2 Prozent Zusatz von verblühten Körnern. In Fachkreisen wird angenommen, daß der zweiprozentige Zusatz wohl für Posen genüge, jedoch für Pommerellen unzureichend ist. Der Roggenstandard wurde auf 121 Pfund festgesetzt, gegen bisher 117,9 Pfund. In Pommerellen wird Roggen mit diesem Gewicht nicht erzielt, während das festgestellte Gewicht für Posen und das Warschauer Gebiet als normal zu bezeichnen ist. Aus diesem Grunde verlangt die Landwirtschaft Pommerellens für ihre Roggenerzeugnisse einen Standard von 118—119 Pfund. Für Hafer wurde der Standard von 77,5 auf 74,1 Pfund bei 3 Prozent Zusatz ermäßigt. Auch diese Norm wird von der pommerellischen Landwirtschaft als zu hoch angesehen, weil die diesjährige Haferernte ungünstig ausgefallen ist.

Gerste wurde in drei Gruppen eingeteilt, und zwar: a) im Gewicht von 64—66 Pfund, b) im Gewicht von 66—68 Pfund, c) Braugerste ohne Gewichtsbezeichnung. Die Einteilung der Gerste in drei Gruppen ist beifällig aufgenommen worden, doch steht auch in diesem Falle die pommerellische Landwirtschaft auf dem Standpunkt, daß die dortige Bauerngerste nicht einmal das Gewicht von 64 Pfund erreiche.

Der Börsenrat der Warschauer Börse hat in seiner Sitzung vom 6. Oktober für die Getreidekampagne 1931/32 folgende Standards festgesetzt:

Für Roggen 693—663 g/C (118—113 holl. Pf.), für Weizen 753—726 g/C (128—123 holl. Pf.), für Sammelweizen 742/715 g/C (126—121 holl. Pf.), Braugerste 677—661 g/C (115—112 holl. Pf.), Futtergerste 617—592 g/C (104—100), Hafer 444—420 g/C (74—70 holl. Pf.).

---

**Ausfuhrmöglichkeiten nach England.** Einer Mitteilung der Handelskammer Bromberg entnehmen wir, daß folgende Artikel augenblicklich eine stärkere Nachfrage in England finden: Holz jeder Art, Naphthaprodukte, Roggen, Bohnen, Superphosphate, Baumwoll- und Leinengewebe und Gummischuhe.

o. **Lohnfragen der Bauindustrie.** Die Verhandlungen, die in Warschau zwischen dem Verband der Bauindustriellen und den Vertretern des Bauarbeiterverbandes geführt wurden, haben zu einer teilweisen Einigung geführt. Es handelte sich bei den Verhandlungen hauptsächlich um die Festlegung der Grundlinien für den zukünftigen Lohnvertrag. Man hat sich bisher über die Einteilung der Arbeiter in Kategorien nach Arbeitsleistung und Facharbeit geeinigt. Ferner ist die Frage einer Beschäftigung der Arbeiter durch Vermitlung der Berufsverbände in günstigem Sinne gelöst. Der neue Vertrag soll ab März des kommenden Jahres verpflichten. Nicht geeinigt hat man sich bisher über die Höhe der Löhne. Die Vertreter der Arbeiter haben eine Lohnerhöhung gefordert, die Arbeitgeber wollen jedoch nur die bisherigen Löhne weiter zahlen.

### Frankreich und die Vereinigten Staaten erhöhen ihre Diskontsätze.

**Die Bank von Frankreich hat ihren Diskontsatz mit sofortiger Wirkung von 2 auf $2^1/_2$ vom Hundert erhöht. Der bisherige Satz bestand seit dem 2. Januar 1931.**

**Die Federal Reserve Bank of Newyork hat mit Wirkung vom 9. d. M. ihre Diskontrate von $1^1/_2$ auf $2^1/_2$ vom Hundert erhöht. Der Schritt der Federal Reserve Bank findet seine Begründung in den starken Goldabzügen der letzten Tage. Wenn nun Frankreich sofort mit der Diskonterhöhung seinerseits antwortet, so trägt dies bei Frankreich den Schein einer Gegendemonstration. Der Schritt Frankreichs ist zunächst noch unverständlich, es sei denn, daß es aus zinsmäßigen Rücksichten den Zinsunterschied zwischen sich und den Vereinitgen Staaten nicht zu seinen Ungunsten verändert wissen wollte.**

**Am Freitag traf in Cherbourg die „Majestic“ mit einer halben Milliarde Frank Gold für die Bank von Frankreich ein.**

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Oktober auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

**Der Zinssatz der Bank Polski beträgt $7^1/_2$ %, der Lombardsatz $8^1/_2$ %.**

**Der Złoty am 9. Oktober.** Danzig: Ueberweisung 57,46 bis 57,58, bar 57,48—57,60, Berlin: Ueberweisung, große Scheine 47,075—47,475, London: Ueberweisung 35,00, Newyork: Ueberweisung —,—.

**Warschauer Börse vom 9. Oktober.** Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Danzig 173,85, 174,28 — 173,42, Helsingfors —, Spanien —, Holland 360,00, 360,90 — 359,10, Konstantinopel —, Japan —, Kopenhagen —, London 34,45, 34,54 — 34,36, Newyork *), 8,948 — 8,908, Oslo —, Paris 35,18, 35,27 — 35,09, Prag 26,42, 26,48 — 26,36, Riga —, Stockholm —, Schweiz 175,15, 175,68 — 174,72, Tallin —, Wien —, Italien 46,15, 46,27 — 46,03,

Newyork Umsätze 8,929—8,928.

**Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 9. Oktober.** In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,48 Gd., 57,60 Br., Noten: London $19{,}70^1/_2$ Gd., $19{,}74^1/_2$ Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —— Br., Warschau 57,46 Gd., 57,58 Br.

**Berlin**, 9. Oktober. Amtliche Devisenkurse. Newyork 4,20—4,22, London 16,19—16,25, Holland 169,46—170,18, Belgien 58,78—59,02, Schweden 96,21—96,59, Italien 21,70—21,79, Paris 16,67—16,73, Schweiz 92,34—82,66, Danzig 81,89—82,21, Prag 12,43—12,49, Wien 51,20—51,40.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,84 Zł., do. kl. Scheine 8,83 Zł., 1 Pfd. Sterling 34,23, 100 Schweizer Franken 174,47 Zł., 100 franz. Franken 35,04 Zł., 100 deutsche Mark 206,96 Zł., 100 Danziger Gulden 173,17 Zł., tschech. Krone 26,26 Zł., österr. Schilling —,—.

## Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 9. Okt.** Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 40,00 G. 8proz. Obligationen der Stadt Posen (100 G.-Złoty) vom Jahre 1926 92,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 81,00 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Pos. Landschaft (100 Złoty) 26,00 B. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 12,00 +.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 9. Oktober.** Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Transaktionspreise:

| | |
|---|---|
| Roggen 15 to | 22.00 |
| Roggen 510 to | 22.50 |

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 19.50—20.50 | Peluschken | —.— |
| Roggen | —.— | Felderbsen | —.— |
| Gerste 64—66 kg | 19.50—20.50 | Viktoriaerbsen | 21.00—24.00 |
| Gerste 68 kg | 21.00—22.00 | Folgererbsen | 23.00—25.00 |
| Braugerste | 24.00—25.00 | Blaue Lupinen | —.— |
| Hafer | 19.75—20.75 | Gelbe Lupinen | —.— |
| Roggenmehl (65 %) | 33.00—34.00 | Speisekartoffeln | 2.80—3.00 |
| Weizenmehl (65 %) | 31.50—33.50 | Exportkartoffeln | —.— |
| Weizenkleie | 11.75—12.75 | Roggenstroh, gepr. | —.— |
| Weizenkleie (grob) | 12.75—13.75 | Heu, lose | —.— |
| Roggenkleie | 12.75—13.50 | Heu, gepreßt | —.— |
| Raps | 29.00—30.00 | Netzeheu | —.— |

**Warschau**, 9. Oktober. Getreide, Mehl und Futtermittel. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Roggen 21,75—22,75, Weizen 24—24,50, Sammelweizen 23—23,50, Einheitshafer 23—25, Sammelhafer 22—23, Grützgerste 21—21,50, Braugerste 24—25, Viktoriaerbsen 27—31, Winterraps 29—31, Rotklee ohne Flachsseide 97 Prozent rein 150—180, Weißklee ohne Flachsseide 97 Prozent rein 275—375, Luxusweizenmehl 43—52, Weizenmehl 4/0 38—43, grobe Weizenkleie 13,50—14, mittlere Weizenkleie 13—13,50, Roggenkleie 12,50—13, Leinkuchen 27—28, Rapskuchen 17—18. Angebot und Nachfrage waren äußerst zurückhaltend.

**Gesamttendenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Weizen 55 to, Hafer $22^1/_2$ to. Kartoffeln besonderer Sorte über Notiz.**

**Danziger Getreidebörse vom 9. Oktober.** (Nichtamtlich.) Weizen, 130 Pfd., weiß 12,50—12,75, Weizen, 130 Pfd., bunt 12,00, Weizen, 126 Pfd., bunt, 11,50, Roggen 12,65, Gerste 14,00—16,00, Futtergerste 13,00, Roggenkleie 8,00—8,25, Weizenkleie 7,75—8,00, Blaumohn 35,00—37,00, Gelbsenf 19,00—22,00 G per 100 kg frei Danzig.

**Oktober-Lieferung.**

**Weizenmehl, alt 26,00 G, 60 %, Roggenmehl 22,50 G per 100 kg.**

**Berliner Produktenbericht vom 9. Oktober.** Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk., 75—76 Kg., 211,00—214,00, Roggen märk., 70—71 Kg. 183,00—186,00, Braugerste 159,00—173,00, Futter- und Industriegerste 151,00—158,00, Hafer, märk. 139,00—147,00, Mais —,—.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 27,00—32,00, Roggenmehl 26,00—28,75, Weizenkleie 10,20—10,40, Roggenkleie 9,15—9,40, Raps —,—, Viktoriaerbsen 20,00—27,00, Kleine Speiseerbsen —,—, Futtererbsen —,—, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—, Wicken —,—, Lupinen, blaue —,—, Lupinen, gelbe —,—, Seradella —,—, Rapskuchen —,—, Leinkuchen 13,20—13,40, Trockenschnitzel 6,00—6,10, Soya-Extraktionsschrot 11,00—11,60, Kartoffelflocken —,—.

Die Börse lag ruhig, das Geschäft ohne Belebung.

## Viehmarkt.

v. **Auf dem Thorner Pferde-, Vieh- und Schweine-Hauptmarkt** am ersten Oktober-Donnerstag waren aufgetrieben: 315 Pferde, 120 Stück Rindvieh, 20 Fettschweine, 31 Läuferschweine, 320 Ferkel. Es wurden folgende Preise notiert: Ältere Pferde 90—100, Arbeitspferde 170—250, gute Pferde 400—700 Złoty; ältere Kühe 100—150, Milchkühe 150—300 Złoty; Fettschweine pro 50 Kilo Lebendgewicht 60—65, Läuferschweine unter 35 Kilo 30, über 35 Kilo 40, Ferkel (Paar) 20—25 Złoty.

**Berliner Viehmarkt vom 9. Oktober.** (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2831 Rinder, darunter 1182 Ochsen, 555 Bullen, 1094 Kühe und Färsen, 1475 Kälber, 6125 Schafe, — Ziegen, 11 025 Schweine, — Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 35—36, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 32—34, c junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 30—32, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 24—28. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 32—34, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwerts 30—31, c mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—28, d) gering genährte 23—25. Kühe: a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 27—30, b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 19—25, c) fleischige 16—18, d) gering genährte 12—15. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 33—34, b) vollfleischige 28—31, c) fleischige 22—27. Fresser: 20—25.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 50—58, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 42—56, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 28—38.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast 30—33, 2. Stallmast 41—42, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 37—40, 2. 30—35, c) fleischiges Schafvieh —,—, d) gering genährtes Schafvieh 16—24.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. —, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 53, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 49—52, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 44—48, e) 120—160 Pfd. Lebendgewicht 40—43 f) Sauen 42—45.

Ziegen: ——.

Marktverlauf: Bei Rindern beste Ochsen gefragt, sonst langsam bleibt Ueberstand; bei Kälbern gute Ware glatt, sonst ruhig; bei Schafen gute Ware ruhig, sonst schleppend; bei Schweinen langsam.